



TRUE
FREEDOM

**EIN NEUER
INTERNATIONALER KURS
FÜR DIE FASTENZEIT 2024**

#TRUEFREEDOM24

 **WESEE YOU.**
THE CLEWER INITIATIVE

 **World Council
of Churches**

AUFRUF AN JÜNGERINNEN UND JÜNGER IN EINER WELT DER MODERNEN SKLAVEREI - ANHAND DES GALATERBRIEFS

VORWORT DES ERZBISCHOFS VON CANTERBURY

Ich freue mich, dass die Clewer Initiative im Namen der Kirche von England mit dem Ökumenischen Rat der Kirchen zusammengearbeitet hat, um einen globalen Kurs für die Fastenzeit zu entwickeln, der Christinnen und Christen an die Herausforderungen der modernen Sklaverei und des Menschenhandels heranführt. Gestützt auf den Brief von Paulus an die Galater und dessen großes Thema Knechtschaft und Freiheit bietet der Kurs den Lesenden die Möglichkeit, sich in einer Haltung des Gebets damit auseinanderzusetzen, welchen kreativen Beitrag sie leisten können.

In einer Welt der Dunkelheit und des Leidens hoffe ich, dass unser Weg während der Fastenzeit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt einen und inspirieren wird, vom Evangelium Jesu Christi als das Licht der Welt Zeugnis abzulegen.



URSACHEN DER MODERNEN SKLAVEREI AUF DER GANZEN WELT:



ZUNEHMENDE ZAHL
**SCHUTZBEDÜRFTIGER
MENSCHEN**

WACHSENDE
DISTANZ ZWISCHEN
ARBEITGEBERN UND
IHREN ANGESTELLTEN



VERBREITETES VERLANGEN
NACH **BILLIGEN
WAREN UND
DIENSTLEISTUNGEN**

ZUNEHMENDE
RAFFINESSE
**KRIMINELLER
BANDEN**



GLOBALISIERUNG VON
GLEICHGÜLTIGKEIT

KLIMAKRISE UND
MASSENMIGRATION



AUFRUF AN JÜNGERINNEN UND JÜNGER IN EINER WELT DER MODERNEN SKLAVEREI - ANHAND DES GALATERBRIEFS

EINFÜHRUNG VON PASTOR DR. KENNETH MTATA, PROGRAMMDIREKTOR DES ÖKUMENISCHEN RATES DER KIRCHEN FÜR ÖFFENTLICHES ZEUGNIS UND DIAKONIE

Es ist mir eine große Freude und ein Privileg, diesen neuen Kurs für die Fastenzeit mit der weltweiten Gemeinschaft von Kirchen zu teilen. Er baut auf den Erfahrungen von Kirchen auf, die sich durch die Clewer Initiative der Kirche von England gegen moderne Sklaverei engagieren, und entstand dank der Zusammenarbeit von Führungskräften und Fachleuten aus der gesamten Gemeinschaft der Kirchen des Ökumenischen Rates der Kirchen.

Für viele von uns ist der Gedanke, zu einer Ware zu werden oder so weit objektiviert zu werden, dass wir verkauft oder getauscht werden, nicht Teil unserer Erfahrung, und für unsere Psyche ein völlig abscheuliches Bild. Es gibt jedoch dokumentierte Beweise dafür, dass der Handel mit Personen (Menschenhandel oder moderne Sklaverei) sowohl als organisiertes kriminelles Verhalten als auch als (il-)legale kulturelle Praxis auf der ganzen Welt existiert.

Moderne Sklaverei betrifft Menschen jeden Alters, jeder Ethnie und aus allen sozialen Schichten. In ihrer Häufigkeit steht sie weltweit an zweiter Stelle der organisierten Kriminalität und gehört gleichzeitig zu deren am wenigsten sichtbaren Aspekten. Laut Global Slavery Index (2021) sind fast 50 Millionen Menschen im Netz der Zwangsarbeit und/oder (frühen) Zwangsverheiratung gefangen, wobei mehr als 70 Prozent der Opfer Frauen und Mädchen sind.

Als gläubige Menschen tragen wir die Verantwortung, auf Personen aufmerksam zu machen, die in der modernen Sklaverei gefangen sind, und uns dafür einzusetzen, dass ihnen Gerechtigkeit widerfährt. In unseren Gemeinschaften wollen wir die Hände und Füße Jesu sein, um gefährdete Menschen vor Ausbeutung zu schützen, Opfer

wahrzunehmen und ihnen Rettung, Heilung und Wiedergutmachung zu verschaffen. Als Kirchen spielen wir auch eine Schlüsselrolle, wenn es darum geht, auf allen Entscheidungsebenen für Systemänderungen einzutreten, um die Ursachen der modernen Sklaverei zu bekämpfen.

Die Fastenzeit bietet uns eine wertvolle Gelegenheit, in unserem eigenen Umfeld und darüber hinaus auf moderne Sklaverei und Menschenhandel zu reagieren. Gestützt auf den Brief des Paulus an die Galater umfasst die Veröffentlichung „Wahre Freiheit“ aufschlussreiche Ressourcen für sechs Wochen des Nachdenkens. Sie lädt uns ein, uns sowohl spirituell als auch praktisch mit der Frage zu beschäftigen, wie wir die Ursachen der modernen Sklaverei angehen können, und ermutigt uns, für wahre Gerechtigkeit und Freiheit zum Wohl unserer Kinder, Frauen und Männer einzutreten.

Diese Materialien sind ein Ausgangspunkt, den Sie vielleicht an Ihre eigenen Gegebenheiten anpassen möchten. Wir haben versucht, Beispiele aus der ganzen Welt zu verwenden, aber jede Gemeinschaft ist einzigartig, steht anderen Herausforderungen gegenüber und weist unterschiedliche Schwachstellen auf.

Möge unser Herr Jesus Christus, der selbst ungerecht behandelt wurde, in dieser Fastenzeit unsere Entschlossenheit wecken.



Moderne Sklaverei betrifft Menschen jeden Alters, jeder Ethnie und aus allen sozialen Schichten

AUFRUF AN JÜNGERINNEN UND JÜNGER IN EINER WELT DER MODERNEN SKLAVEREI - ANHAND DES GALATERBRIEFS

EINFÜHRUNG VON BISCHOF ALASTAIR REDFERN, VORSITZENDER DER CLEWER INITIATIVE

In der Fastenzeit versuchen wir als Christinnen und Christen, den Weg des Kreuzes bewusster zu gehen und das Geheimnis des Leidens unseres Herrn sowie seine Auseinandersetzung mit der Sünde der Welt und den Fehlern der Religion zu erforschen.

In dieser Zeit kann es hilfreich sein, uns eingehender mit Gottes Wort, unserem Leben und den Bedürfnissen der Welt zu befassen. Genau darin besteht das Ziel dieses Kurses für die Fastenzeit.

Wir laden Sie ein, mit uns in den sechs Wochen vor Ostern den Brief des Paulus an die Galater zu lesen.

Unser Ressourcendokument umfasst keine detaillierten Textstudien – Hunderte von anderen Veröffentlichungen tun dies bereits – untersucht stattdessen aber die großen Themen Freiheit und Knechtschaft, die Rolle von Gnade und Gesetz und die Merkmale des neuen Lebens im Geist, und wie diese Ideen unseren Kampf gegen die moderne Sklaverei beeinflussen.

Mit Blick auf unser Leben in den Gemeinschaften auf der ganzen Welt müssen wir uns mit der tragischen Tatsache abfinden, dass moderne Sklaverei und Menschenhandel in jeder Gesellschaft unaufhaltsam zunehmen

Dieses unmenschliche Verbrechen wird von zahlreichen Faktoren angetrieben:

- wachsende Zahl schutzbedürftiger Menschen, die für falsche Versprechungen empfänglich sind und verzweifelt Geld brauchen
- zunehmende Distanz zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmenden, mehr Leiharbeit sowie lange und komplexe Lieferketten
- Verlangen in uns allen nach billigen Waren und Dienstleistungen sowie der Vorrang der niedrigen Preise und der gleichzeitigen Vernachlässigung der Frage, wie etwas produziert wurde

- zunehmende Raffinesse krimineller Banden
- was Papst Franziskus als Globalisierung der Gleichgültigkeit bezeichnet. Wir sind alle so sehr mit uns selbst beschäftigt – oft sind unsere Blicke auf Bildschirme gerichtet – dass wir andere nicht wahrnehmen
- Klimakrise und Massenmigration

Die Geschichte des barmherzigen Samariters erinnert Christinnen und Christen daran, dass wir dazu berufen sind, das Leiden derjenigen wahrzunehmen, die vom Rest der Gesellschaft nicht beachtet werden. Jesus beginnt sein Evangelium in Lukas 4 mit dem Aufruf an die Menschen, sich um die Unterdrückten zu kümmern. In Matthäus 25 fasst er sein gesamtes Wirken zusammen und macht deutlich, dass wir unser Zeugnis daran messen können, ob wir uns um die Verwundeten gekümmert haben. Unser Kurs für die Fastenzeit ist eine Einladung, unsere eigene Treue als Zeuginnen und Zeugen Jesu Christi im Kontext, in den er uns gestellt hat, zu hinterfragen.

Die Clewer Initiative entwickelt bereits seit einigen Jahren Ressourcen für die Kirche von England, die Anglikanische Gemeinschaft und Partnerkirchen. Es ist ein großes Privileg, mit dem Ökumenischen Rat der Kirchen zusammenzuarbeiten, um während der Fastenzeit gemeinsam dieses Zeugnis abzulegen.

Wie Paulus zu den Menschen in Galatien sagt:



Zur Freiheit hat uns Christus befreit“, damit wir „Gutes tun an jedermann“ und „Gutes tun und nicht müde werden.“ Gott segne uns in all unseren Bemühungen, damit mehr seiner Kinder die Herrlichkeit seiner Freiheit genießen können und die Welt ein sicherer und würdiger Ort wird.



AUFRUF AN JÜNGERINNEN UND JÜNGER IN EINER WELT DER MODERNEN SKLAVEREI - ANHAND DES GALATERBRIEFS

WIE DIESER KURS FUNKTIONIERT

Jede Sitzung besteht aus den folgenden Elementen:

- Eine Einleitung zum Thema der Woche mit einführenden Informationen über die moderne Sklaverei
- Ein Faktenblatt über moderne Sklaverei, das Ihnen hilft, das Ausmaß des Problems zu erfassen
- Eine oder zwei Fallstudien, die die Geschichte von Opfern der modernen Sklaverei erzählen. Diese Geschichten wurden zum Teil verfilmt und können während oder nach der Sitzung angesehen werden.
- Die Bibellesung: ein Kapitel aus dem Galaterbrief
- Eine Andacht von Pastor Dr. Kenneth Mtata (ÖRK-Programmdirektor für Öffentliches Zeugnis und Diakonie) und Bischof Alastair Redfern (Vorsitzender der Clewer Initiative), die sich auf Themen aus dem entsprechenden Kapitel des Galaterbriefs stützt
- Eine Reihe von Fragen zur Anregung der Diskussion und Reflexion
- Zwei zeitgenössische Illustrationen, die die Gelegenheit bieten, sich über das Thema Gedanken zu machen
- Ein Gebet
- Eine Geschichte der Hoffnung
- Einige Handlungsanregungen

EINE GRUPPE LEITEN

Wenn Sie eine Gruppe leiten, empfehlen wir Ihnen, das Material vor jeder Sitzung durchzuarbeiten, damit Sie sich mit dem Schwerpunkt vertraut machen können. Im Rahmen einer Versammlung können Sie die folgenden Schritte durcharbeiten:

- Eröffnung im Gebet – verwenden Sie eines der Gebete auf den Seiten 9 und 10.
- Lesen Sie die einzelnen Abschnitte der Sitzung abwechselnd vor.
- Es kann sinnvoll sein, von Zeit zu Zeit innezuhalten und einen kurzen Moment der Stille einzulegen, um Raum zu schaffen für Betrachtung, Reflexion, Fantasie und Gebet.
- Wir empfehlen Ihnen, die Filme zu den Fallstudien gemeinsam anzusehen, da sie das Thema lebendig machen.
- Bitte behalten Sie während der Diskussion im Auge, dass es keine richtigen oder falschen Antworten gibt. Die Diskussion bietet die Gelegenheit, Ihre Gedanken, Gefühle und Fragen auszutauschen und allmählich zu verstehen, wie moderne Sklaverei und Ausbeutung in Ihrem Umfeld aussehen. Wir waren bestrebt, Beispiele aus der ganzen Welt zu verwenden, aber naturgemäß sieht moderne Sklaverei in jeder Gemeinschaft anders aus. Kein Opfer ist wie das andere und kein Täter handelt wie ein anderer.
- Fühlen Sie sich frei, das Material an Ihren Kontext anzupassen und Ihr eigenes Fachwissen und Ihre Geschichten in die Sitzungen einzubringen. Überlegen Sie, ob es in Ihrer Gemeinde Personen gibt, die Sie zur Teilnahme an der Gruppe einladen könnten, damit sie ihr Fachwissen aus erster Hand einbringen können. Dies könnte zum Beispiel ein örtlicher Lehrer, eine Polizeibeamtin, ein Sozialarbeiter oder eine Mitarbeiterin einer Wohltätigkeitsorganisation sein.
- Es kann nützlich sein, große Papierbögen bereitzuhalten, damit Sie Ideen sammeln, Fragen aufschreiben und den Teilnehmenden helfen können, konkrete Handlungsfelder zu finden. Bringen Sie diese Papiere jede Woche mit, um sie laufend zu ergänzen und Ihre Diskussionen und Hoffnungen aufzuzeichnen.
- Schließen Sie die Sitzung mit einem Gebet ab.

AUFRUF AN JÜNGERINNEN UND JÜNGER IN EINER WELT DER MODERNEN SKLAVEREI - ANHAND DES GALATERBRIEFS

ÜBER DIE CLEWER INITIATIVE

Die Clewer Initiative wurde 2016 gegründet und ist das nationale Programm der Kirche von England zur Bekämpfung der modernen Sklaverei. Sie soll das Bewusstsein schärfen und die Kirche und die Gemeinschaften mobilisieren, Maßnahmen gegen moderne Sklaverei zu ergreifen, die Opferidentifizierung zu fördern sowie Opferbetreuung und -unterstützung anzubieten.

Wir sind davon überzeugt, dass die Mittel zur Bekämpfung der modernen Sklaverei in den Gemeinschaften liegen. Wir arbeiten mit lokalen Kirchen zusammen, um die Widerstandsfähigkeit zu stärken und gefährdete Gruppen zu unterstützen. Wir setzen uns auch auf nationaler und internationaler Ebene durch Zusammenarbeit und eine Reihe von Partnerschaften dafür ein, das Bewusstsein zu schärfen und praktische Hilfsmittel und Ressourcen zu entwickeln, die von Kirchen, Gemeinschaften, Partnern und der Öffentlichkeit genutzt werden können.

ÜBER DEN ÖKUMENISCHEN RAT DER KIRCHEN

Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) vereint Kirchen, Konfessionen und kirchliche Gemeinschaften aus über 120 Ländern und Territorien auf der ganzen Welt, die mehr als 580 Millionen Christinnen und Christen vertreten.

Er kann auf über 75 Jahre Erfahrung beim Vereinen von Christinnen und Christen im gemeinsamen Streben nach Gerechtigkeit und Frieden zurückblicken.

Gemeinsam mit Menschen unterschiedlichen Glaubens sowie der säkularen Gemeinschaft verurteilt der ÖRK den Missbrauch von Religion und schafft Plattformen für Frieden und Versöhnung. Durch seine 352 Mitgliedskirchen kann der ÖRK auf der Basisebene für eine gerechtere Gesellschaft arbeiten. Daneben fördert er den Dialog und den Aufbau von Kapazitäten für Gerechtigkeit und ruft seine Mitgliedskirchen und seine ökumenischen und interreligiösen Partner zu einem „Pilgerweg der Gerechtigkeit, der Versöhnung und des Friedens“ auf.

Das Engagement der Kirchen für Kinder des ÖRK ist ein Programm, das in Zusammenarbeit mit UNICEF entwickelt wurde, um Aktionen von ÖRK-Mitgliedskirchen und Partnern mit Kindern und für Kinder zu stärken.

UNSERE ZUSAMMENARBEIT

Das vorliegende Dokument ist Teil einer laufenden Zusammenarbeit, die im März 2020 zwischen dem ÖRK und der Clewer Initiative begann. Geleitet wird diese Zusammenarbeit vom Programm „Engagement der Kirchen für Kinder“ des ÖRK, um die Bestrebungen der Kirchen zur Bekämpfung der modernen Sklaverei zu unterstützen.

ZUR MODERNEN SKLAVEREI GEHÖREN



**SEXUELLE
AUSBEUTUNG**



**KRIMINELLE
AUSBEUTUNG**



ZWANGSARBEIT



**SKLAVEREI
IM HAUSHALT**

AUFRUF AN JÜNGERINNEN UND JÜNGER IN EINER WELT DER MODERNEN SKLAVEREI - ANHAND DES GALATERBRIEFS

GESCHICHTEN

Im gesamten Dokument finden Sie erlebte Geschichten. Da moderne Sklaverei ein globales Problem ist, haben wir versucht, Fallstudien aus allen Kontinenten zusammenzutragen, aber zwangsläufig standen uns mehr Beispiele aus Großbritannien zur Verfügung, wo die Clewer Initiative in den vergangenen sieben Jahren Pionierarbeit geleistet hat.

Wir möchten gerne erfahren, was Sie tun, um moderne Sklaverei und Ausbeutung in Ihrer Gemeinschaft zu bekämpfen, und möchten Geschichten über Aktivitäten im Engagement gegen moderne Sklaverei in verschiedenen Kontexten teilen.

SICH SELBST SORGE TRAGEN

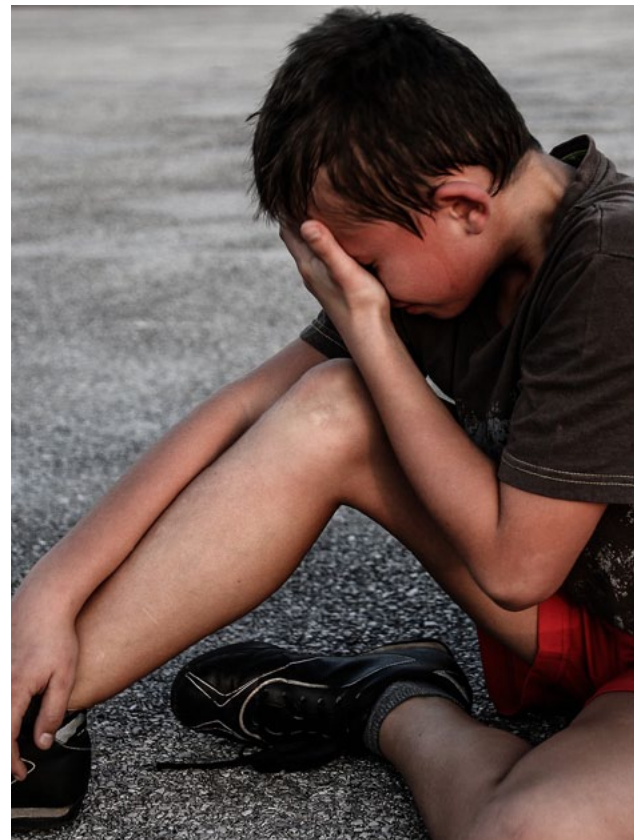
Dieser Kurs befasst sich mit einem aufwühlenden Thema, das viele Emotionen auslösen kann. Bevor Sie beginnen, sollten Sie sich überlegen, wie Sie sich selbst und anderen Sorge tragen können. Wenn das Thema Sie beunruhigt oder schmerzhaft Erinnerungen auslöst, bitten wir Sie dringend, mit anderen Menschen, die Sie verstehen könnten, über Ihre Gefühle zu sprechen.



GUT REAGIEREN

Um angemessen reagieren zu können, wenn Ihnen jemand von einem Problem berichtet, empfehlen wir Ihnen folgendes Vorgehen:

- Arbeiten Sie im Rahmen der Gesetze und der Erwartungen in Ihrem Land oder in ihrer Region.
- Begegnen Sie Kindern und schutzbedürftigen Menschen stets respektvoll.
- Hören Sie gut zu.
- Seien Sie sich im Klaren darüber, was Sie als nächstes tun wollen.
- Suchen Sie Unterstützung bei einer Führungsperson.



WAHRE FREIHEIT LEITFADEN WOCHE FÜR WOCHE

Wahre Freiheit“ ist ein sechswöchiger, interaktiver Kurs für die Fastenzeit. Jede Woche greifen wir Themen aus einem Kapitel des Galaterbriefs auf und untersuchen, in welchem Zusammenhang sie mit der modernen Sklaverei stehen.

WOCHE 1

GALATER 1 - VERFÜHRUNG DURCH KRIMINELLE VS. AUFRUF CHRISTI

Wir lernen, wie Kriminelle schutzbedürftige Menschen verführen und falsche Versprechungen machen, und wie dies einen Kontrast zum wunderbaren Aufruf des Evangeliums darstellt.

WOCHE 2

GALATER 2 - WARE ODER KIND GOTTES?

Wir sehen, wie Menschen zu Waren gemacht und nicht als kostbare Kinder Gottes angesehen werden.

WOCHE 3

GALATER 3 - GRENZEN DES RECHTS

Wir befassen uns mit den Grenzen des Rechts und der Rolle der globalen Kirche, wenn es darum geht, sich gegen Ungerechtigkeit zu wehren und für Veränderungen einzutreten.

WOCHE 4

GALATER 4 - WERT DER FAMILIE

Wir denken über den Wert der Familie und die Tragödie zerbrochener und zersplitterter Nachbarschaften nach.

WOCHE 5

GALATER 5 - WAS IST WAHRE FREIHEIT?

Wir erörtern unsere gemeinsame Verantwortung, für die Schwachen zu sorgen und den Menschen mit gebrochenem Herzen beizustehen.

WOCHE 6

GALATER 6 - LEBEN ALS JÜNGERIN ODER JÜNGER

Wir denken über das Leben als Jüngerin oder Jünger nach sowie über die Notwendigkeit, auf lange Sicht durchzuhalten, während wir im Geist wandeln und unsere Freiheit als Kinder Gottes genießen.

SAMMELN SIE SICH ZUM GEBET



Der Psalmist verkündet:

Wenn der Herr nicht das
Haus baut, so arbeiten
umsonst, die daran bauen.
Wenn der Herr nicht die
Stadt behütet, so wacht der
Wächter umsonst.

(Psalm 127: 1)



Wir hoffen, dass der Kurs „Wahre Freiheit“ im Kampf gegen moderne Sklaverei und Ausbeutung auf der ganzen Welt etwas bewirken kann. Dies ist nur möglich, wenn unsere Handlungen und Vorsätze von Gebeten getragen werden.

Wir haben sechs Gebete verfasst, die Sie für Ihre Fürbitten inspirieren sollen. Sie können vor, während oder nach den Sitzungen herbeigezogen werden.



✝ GEBET VOR BEGINN DER SITZUNG

Wenn wir uns nun zum Bibelstudium und zum Gebet versammeln, mach uns die vielen Segnungen bewusst, die wir genießen, und öffne uns die Augen für die Nöte deiner Kinder, die in Sklaverei, Menschenhandel und Ausbeutung gefangen sind. Unsere Segnungen mögen für andere zu einer Quelle deiner rettenden Gnade werden. Wir beten im Namen Jesu, Amen



✝ KLAGEGEBET

Heiliger Gott, wir bereuen die Rolle, die wir dabei gespielt haben, dass dieses schreckliche Verbrechen in unseren Gemeinschaften Fuß fassen konnte. Wir bitten um Vergebung für unsere Apathie, Gleichgültigkeit und Betriebsamkeit. Wir bereuen unsere Sünden und unseren Egoismus. Mit unseren Hilferufen schließen wir uns all den verborgenen Stimmen deiner Kinder an, die unter krimineller Ausbeutung leiden. Wir lernen, ihren Schmerz zu erkennen und nachzuempfinden und wollen allen Menschen in unserem Umfeld, die auf diese Weise leiden, näherkommen, damit wir uns gemeinsam auf den Weg begeben, um deine heilende Liebe zu erfahren. Wir beten im Namen Jesu, der den Weg des Leidens gegangen ist. Möge er neues Leben für alle bringen. Amen.

SAMMELN SIE SICH ZUM GEBET

✝ GEBET DER HINGABE

Heiliger Vater, hilf uns, uns deinem Dienst zu widmen, indem wir den Menschen die Hand reichen, in denen dein Bild beschädigt wird. Inspiriere uns, die Prioritäten und Praktiken zu prüfen, die unser eigenes Leben prägen, damit wir mehr Zeit und Ressourcen zur Verfügung stellen können, um dir durch diese besondere Berufung zu dienen. Wir bitten dich im Namen Jesu, der sich für andere hingegen hat. Dein Wille geschehe. Amen.



✝ GEBET FÜR WIDERSTANDSFÄHIGKEIT

Herr und Gott, gib uns den Mut und die Entschlossenheit, durchzuhalten, wenn wir in dieser besonderen Berufung vor Herausforderungen stehen und Rückschläge erleiden. Lass unser Herz in dir verwurzelt sein, und lass uns die Schreie deiner ausgebeuteten Kinder hören. Ermutige uns, auf dem Weg weiterzugehen, auf den du uns berufst. Lehre uns, auf deine Macht und deine Gegenwart zu vertrauen, um Jesu willen. Amen.

✝ GEBET FÜR DIE KIRCHE ALS FAMILIE

Himmlicher Vater, wir danken dir für die weltweite Familie der Kirche und für das Privileg, ein Teil deines Leibes in der Welt zu sein. Nähre uns durch dein Wort, deine Sakramente und die Gemeinschaft, durch welche Hoffnung, Barmherzigkeit und Gnade geteilt werden können, damit unser Zeugnis der Liebe für andere deinem Willen entspricht und dem Weg Jesu Christi, unserem Herrn, folgt. Amen.

✝ GEBET FÜR OPFER

Barmherziger Vater, wir erheben unsere Gebete zu Dir und denken an die steigende Zahl der Opfer von Sklaverei und Menschenhandel. Flüstere ihnen Hoffnung ins Ohr und trockne ihre Tränen. Hilf uns, sie zu sehen und zu unterstützen. Befähige unsere Gemeinschaften, die Systeme zu verändern, die Armut verstärken, was so viele Menschen anfällig für Ausbeutung macht. Inspiriere unsere Kirchengemeinden, die Ursachen der modernen Sklaverei zu bekämpfen, damit die Schmerzen geheilt werden, aus Verzweiflung Hoffnung wird und Isolation in Gemeinschaft verwandelt wird. Durch unseren leidenden Erlöser Jesus Christus, Amen.



WOCHE 1 GALATER 1 – VERFÜHRUNG DURCH KRIMINELLE VS. AUFRUF CHRISTI

! FAKTENBLATT MODERNE SKLAVEREI *



49,6 MILLIONEN MENSCHEN LEBEN IN MODERNER SKLAVEREI. Sie werden entweder genötigt, zu arbeiten, oder wurden in eine Ehe gezwungen.

DIE ZAHLEN FÜR 2021

zeigen seit den letzten Schätzungen aus dem Jahr



2017 EINEN ANSTIEG UM 10 MILLIONEN.

FAST EIN VIERTEL DIESER MENSCHEN SIND KINDER.

Sie werden beispielsweise in Minen geschickt, zur Arbeit auf Feldern oder in Ausbeuterbetrieben gezwungen oder als Sklavinnen und Sklaven in Privathaushalten gefangen gehalten.

Andere werden zu Heirat, sexueller Ausbeutung, zum Betteln oder Drogenverkauf gezwungen.



*Daten von <https://www.walkfree.org/global-slavery-index/findings/global-findings/>

🔍 VERFÜHRUNG DURCH KRIMINELLE

Moderne Sklaverei ist ein Verbrechen, das sowohl den Menschenhandel (die Organisation oder Erleichterung der Reise einer Person mit dem Ziel, sie auszubeuten) als auch die Ausbeutung an sich umfasst. Ausbeutung kann viele Formen annehmen, darunter sexuelle Ausbeutung, Ausbeutung der Arbeitskraft, Sklaverei im Haushalt und Ausbeutung durch Nötigung zu kriminellen Aktivitäten.

Ausbeutende können Teil einer breiteren kriminellen Organisation, einer kleinen Operation oder Einzeltäter sein. Sie haben es auf schutzbedürftige Personen abgesehen und locken diese oft mit Gewalt, Zwang oder Täuschung in die Ausbeutung. Sie versprechen ein besseres Leben, eine Beschäftigung, ein Gefühl der Zugehörigkeit oder Identität. Leider sind dies aber lauter Lügen, und in Wahrheit werden die Opfer gezwungen, unter schwierigen und entwürdigenden Bedingungen zu arbeiten, mit wenig oder gar keinem Lohn.



WOCHE 1 GALATER 1 – VERFÜHRUNG DURCH KRIMINELLE VS. AUFRUF CHRISTI



LESEN SIE MIHAILS GESCHICHTE

Ich komme aus Riga, in Lettland. Mein Vater war krank. Wir hatten kein Geld, um ihm zu helfen. Wir waren verzweifelt. Ich hörte von einem Mann, der Menschen hilft, Arbeit zu finden. Er sagte: „Klar, ich kann dir helfen. Ich bezahle dir ein Ticket nach Großbritannien und helfe dir, einen Job zu finden. Du zahlst mir das Geld zurück, wenn du arbeitest, plus eine kleine Gebühr. Du kannst Geld für deinen kranken Vater nach Hause schicken.“ Ich dachte, er sei mein Freund.

Wir stiegen in ein Flugzeug. Als wir am Flughafen ankamen, fuhren wir in seinem Auto eine lange Strecke, bis wir ausstiegen. Ich wusste nicht, wo ich war. Es war dunkel. Er brachte mich zu einem Gebäude und zeigte mir ein Zimmer. Es war schmutzig, mit einer Matratze auf dem Boden und einer stinkenden Decke. „Du schläfst hier“, sagte er. „Morgen arbeitest du.“ Er nahm mir meinen Reisepass und sagte, ich dürfe niemandem verraten, woher ich komme, und mit niemandem sprechen.

Am nächsten Tag fing ich meine Arbeit in einer Geflügelfabrik an. Ich hatte kein Geld, also aß ich auch nichts. Jeder Tag war gleich, manchmal bekam ich nachts etwas zu Essen, manchmal gar nichts. Duschen gab es keine. Ich arbeitete hart,

schuldete ihnen aber das Flugticket, das Zimmer, das miese Essen und die Gebühren. So hatte ich kein Geld und nichts, was ich hätte nach Hause schicken können.

Den ganzen Lohn nahmen sie mir weg. „Wenn du darüber sprichst, töten wir dich und fügen deiner Familie Schaden zu“, sagten sie. Ich sprach die Sprache ja sowieso nicht. Zur Fabrik und nach Hause, zurück in mein schmutziges Zimmer: Zwei Jahre lang sah so mein Leben aus. Ich trug noch die Kleider, mit denen ich angekommen war. Sie wurden immer schmutziger.

Dann bemerkte mich eines Tages jemand, der realisierte, dass etwas faul war. Man brachte mich zur Personalabteilung und die Polizei wurde gerufen. Ein Spezialist für moderne Sklaverei half mir, zu entkommen. Als erstes rief ich meine Familie an. Jetzt arbeite ich an einem neuen Ort mit echten Freunden, die mich nicht ausbeuten. Mein Geld gehört mir. Ich kann jeden Monat Geld schicken, um meiner Familie zu helfen. Ich kann reisen, wohin ich will. Nur habe ich immer noch Angst, mich dem Ort zu nähern, an dem ich festgehalten wurde. Davon bekomme ich immer noch Alpträume.

Sehen Sie sich Mihails Geschichte auf YouTube an

<https://youtu.be/3Am4Vwqj2qk?si=0yzcfSCPbDU5sSn2>

WOCHE 1 GALATER 1 – VERFÜHRUNG DURCH KRIMINELLE VS. AUFRUF CHRISTI

BESINNUNG

Lesen Sie Galater 1



Gott hatte mich ja schon vom Mutterleib an ausgesondert und in seine Gnade berufen.



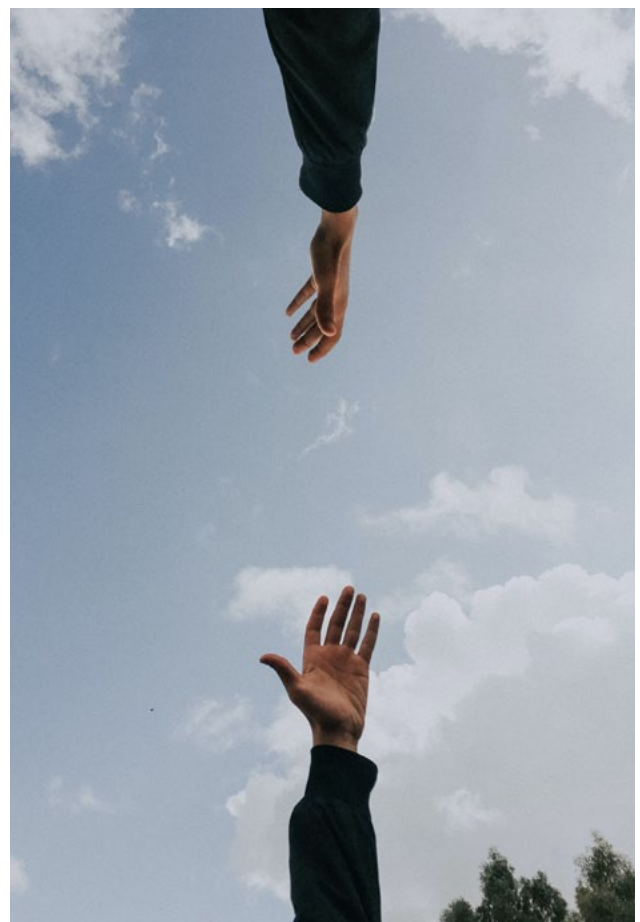
Im 1. Kapitel des Galaterbriefs erzählt der Apostel Paulus, wie sein Leben durch eine Einladung von Jesus auf den Kopf gestellt wurde. Er war eifrig für seinen jüdischen Glauben (V. 14) und wollte die Kirche zerstören (V. 13), bis Gott auf der Straße nach Damaskus eingriff. Er wurde „durch Gnade berufen“ (V. 15) und gesandt, das Evangelium unter den Heiden zu verkündigen (V. 16). Diese Stimme, dieser Aufruf, war für ihn eine gute Nachricht. Sie veränderte sein Leben und seine Berufung.

Wir leben in einer Welt, in der so viele verschiedene Stimmen um unsere Aufmerksamkeit buhlen. Wir werden mit den Ansichten von Werbeagenturen, Influencern, politischen Personen, Freundinnen und Freunden, Familienmitgliedern und Kirchenleitenden bombardiert, sodass es manchmal schwierig ist, zu verstehen, auf wen man hören soll und was die Wahrheit ist. Kriminelle handeln inmitten dieser Kakophonie von Meinungen. Sie fügen ihre Stimmen und falschen Versprechungen in das Getümmel ein und rufen den vulnerablen Menschen zu: „Willst du einen Job? Möchtest du eine glänzende Zukunft? Ich liebe dich. Komm weg mit mir.“

Die kriminellen Stimmen klingen oft wie ein Angebot der Gnade. Sie kommen aus heiterem Himmel, inmitten der Armut, und versprechen

neues Leben. Leider handelt es sich um falsche Rufe. Klingt etwas „zu schön, um wahr zu sein“, ist es das meistens auch. Nur ein Ruf ist wirklich gut, und das ist der Aufruf von Jesus. Er bietet Rettung aus der gegenwärtigen bösen Welt (V. 4), Gnade und wahre Freiheit, während der Ruf der Kriminellen Fallen stellt und verklavt.

Unsere Aufgabe ist es, den verschiedenen Stimmen zuzuhören und zu lernen, die falschen Versprechen und Lügen zu entlarven. Als Gemeindemitglieder müssen wir einander wahrnehmen, uns kennen und uns genug umeinander kümmern, um erkennen zu können, wann Kriminelle Fuß fassen. Wir müssen gefährdeten Menschen in unserer Gemeinschaft helfen, die Lügen zu durchschauen und den Betrug hinter dem Angebot aufzudecken.



WOCHE 1 GALATER 1 – VERFÜHRUNG DURCH KRIMINELLE VS. AUFRUF CHRISTI

FRAGEN FÜR DIE DISKUSSION

- Welche Schwachstellen nutzen Kriminelle aus, wenn sie ihre Opfer „rufen“? Welche Art von Versprechen bieten sie?
- Wie können wir Menschen dazu befähigen, den Unterschied zwischen falschen Versprechen und der Wahrheit zu erkennen?
- Inwieweit fühlen Sie sich für die vulnerablen Menschen in Ihrer Gemeinschaft verantwortlich und möchten ihnen helfen, dem Ruf von Kriminellen zu widerstehen?
- Besprechen Sie den Satz „zu schön, um wahr zu sein.“ Inwiefern ist er ein hilfreiches Motto, wenn es darum geht, Menschen vor den Lügen krimineller Banden zu schützen?



GEBET

Vater aller Menschen, führe uns alle in unserer eigenen Berufung und befähige uns, anderen zu helfen, deine Stimme zu hören und deine Gegenwart zu erkennen. Leite uns, dass wir all jenen besondere Aufmerksamkeit schenken, deren Leben durch falsche Versprechungen und kriminelle Ausbeutung zerschlagen wird. Bitte befähige uns, zu bemerken, zu hören, die Hand auszustrecken und zu reagieren. Wir beten in der Kraft deiner Liebe.

Amen.

ETRACHTUNG

Was sehen Sie auf diesen Bildern?

Wann, wo und wie hören Menschen in Ihrem Umfeld falsche Rufe?



WOCHE 1 GALATER 1 – VERFÜHRUNG DURCH KRIMINELLE VS. AUFRUF CHRISTI



FACHWISSEN – WELCHE FAKTOREN MACHEN MENSCHEN ANFÄLLIG FÜR ARBEITSAUSBEUTUNG?

Das Rights Lab der Universität Nottingham und die Universität De Montfort haben Arbeiterinnen und Arbeiter in der Bekleidungs- und Textilindustrie in Leicester (Großbritannien) zu ihren Arbeitsbedingungen und Erwartungen befragt. Der daraus entstandene Bericht nennt eine Reihe von Gründen, warum diese Arbeitnehmenden besonders anfällig für Ausbeutung sind:

- Allgemeiner Mangel an Kenntnissen der Arbeitsrechte: Die Branche wird überwiegend von Mitgliedern einer bestimmten ethnischen Gemeinschaft geführt und beschäftigt auch solche. Aufgrund des engen Zusammenhalts, des Rassismus und der Isolation, die viele von ihnen erlebt haben, sind die Beziehungen zwischen den Arbeitnehmenden und den Fabrikbesitzern eng. Darüber hinaus werden viele Arbeiterinnen und Arbeiter ermutigt, Bekannte anzuwerben, während andere Gebühren zahlen, um eine Anstellung zu erhalten. Dies beeinflusst das Urteilsvermögen der Angestellten. Wer von der Familie oder vom Freundeskreis zum Job ermutigt wurde, fühlt sich vielleicht

nicht in der Lage, seine Meinung zu sagen. Es ist interessant, festzustellen, dass sich rumänische und bulgarische Arbeitnehmende angeblich eher informellen oder formellen Arbeitnehmerorganisationen anschließen, um Löhne und Arbeitsbedingungen zu schützen, als dies Menschen aus Südasien tun.

- Armut: Bei akuter finanzieller Not kann die Anfälligkeit für Ausbeutung steigen. Die Stadt Leicester gehört zu den 20 % der englischen Gemeinden mit den meisten finanziell benachteiligten Menschen.
- Mangelnde Sprachkenntnisse: Die weit verbreitete Unkenntnis der Sprache macht diese Gemeinschaft noch verwundbarer, ebenso wie die Unsicherheiten in Bezug auf den Einwanderungsstatus. Jede dritte in der Bekleidungsindustrie tätige Person in Leicester wurde außerhalb des Vereinigten Königreichs geboren und hat nicht unbedingt einen legalen Arbeitsstatus.
- Schwache Regulierung der Branche: Sie erschwert es, die Einhaltung der Vorschriften zu überwachen. In Leicester arbeiten viele Heimarbeiter und Heimarbeiterinnen in der Bekleidungsindustrie für einen Stundenlohn von unter zwei britischen Pfund.
- Scheinbar fehlende Alternativen: Mangelnde Englischkenntnisse, ungenügende Fähigkeiten oder Qualifikationen, fehlende Informationen über andere Arbeitsplätze oder darüber, wie man solche finden kann, mangelnde Transportmöglichkeiten zu anderen Arbeitsplätzen und persönliche Umstände führen laut den befragten Arbeitnehmenden dazu, dass sie nicht in der Lage sind, eine andere Arbeit zu finden.

All dies hat zur Folge, dass ausbeuterische Arbeitspraktiken zur Norm werden. Die Studie konzentrierte sich auf die Bekleidungsindustrie in Leicester, aber viele ihrer Beobachtungen und Empfehlungen könnten weltweit gelten. Um den vollständigen Bericht (auf Englisch) zu lesen, [klicken Sie hier](#).

WOCHE 1 GALATER 1 – VERFÜHRUNG DURCH KRIMINELLE VS. AUFRUF CHRISTI

GESCHICHTEN DER HOFFNUNG – ENTWICKLUNG EINER METHODE, UM UKRAINISCHE FLÜCHTLINGE ZU ERREICHEN

Nach Beginn des Krieges in der Ukraine entwickelte die Clewer Initiative ein Ukrainisches Toolkit, um Flüchtlinge für die potenzielle Gefahr der Ausbeutung zu sensibilisieren. Es enthält Fallstudien von Ukrainerinnen und Ukrainern sowie Informationen über Arbeitsrechte und Ratschläge, wie man sich schützen kann.

Das Toolkit wurde in Großbritannien verteilt. Sehen Sie sich diesen Kurzfilm (auf Englisch) an, um zu sehen, wie diese Methode Flüchtlingen geholfen hat, die falschen Versprechen, denen sie ausgesetzt sein können, als solche zu erkennen.

Dies ist ein gutes Beispiel dafür, wie die Kirchen gefährdete Menschen schützen und das Bewusstsein für Ausbeutung schärfen können. Könnten Sie etwas Ähnliches schaffen, um einer bestimmten Gruppe in Ihrem Umfeld zu helfen, falsche Versprechen zu erkennen?



HANDLUNGSANREGUNG – WIE KÖNNEN WIR ANZEICHEN FÜR MODERNE SKLAVEREI UND AUSBEUTUNG IN UNSERER GEMEINSCHAFT ERKENNEN?

Ausbeutung sieht in jeder Gemeinschaft anders aus. Sehen Sie sich das Poster „Signs of Modern Slavery“ im Anhang oder online an und überlegen Sie, ob die aufgelisteten Anzeichen in Ihrem Kontext vorhanden sind. Könnten Sie für Ihre Gemeinschaft etwas Ähnliches entwerfen und es in öffentlichen Bereichen aushängen?

MODERN SLAVERY SPOTTING THE SIGNS

APPEARANCE

- Show signs of physical or psychological abuse and untreated injuries.
- Look malnourished, unkempt, withdrawn and neglected.
- Seem under the control or influence of others.
- Wear the same clothes every day.
- Wear no safety equipment even if their work requires it.

SEEKING HELP

- Reluctant to seek help and avoid eye contact.
- Appear frightened or hesitant to talk to strangers.
- Fear of police, don't know who to trust or where to get help.
- Afraid of deportation, and of the risk of violence to themselves or their family.

ACCOMMODATION

- Living in dirty, cramped or overcrowded accommodation.
- Living and working at the same address.
- Appear unfamiliar with their neighbourhood or where they work.

TRAVEL

- Rarely allowed to travel on their own.
- Collected and dropped off on a regular basis early in the morning or late at night.
- In a crowded minibus with other workers.
- Have no control of their identification documents such as their passport.

WHO TO CONTACT:

If someone is in immediate danger then call the police on: **999**

Report non-emergency suspicious activity to your local police on: **101**

Ask for advice by calling:

The Modern Slavery and Exploitation Helpline: **08000 121 700**

The Salvation Army: **0300 303 8151**

NSPCC Helpline: **08008 800 5000**

THE CHURCH OF ENGLAND

THE CLEWER INITIATIVE

WOCHE 2 GALATER 2 – WARE ODER KIND GOTTES?

! FAKTENBLATT MODERNE SKLAVEREI

**JEDEN TAG SIND
27,6 MILLIONEN
MENSCHEN VON ZWANGSARBEIT
BETROFFEN.**



Keine Region der Welt ist von Zwangsarbeit verschont. Auf Asien und den Pazifikraum entfallen mehr als die Hälfte der weltweiten

**15,1 MILLIONEN
MENSCHEN**



doch diese regionale Rangfolge verändert sich erheblich, wenn man die Zwangsarbeit ins Verhältnis zur Bevölkerung stellt.

**SO GEMESSEN IST DIE ZWANGSARBEIT
MIT 5,3 PRO TAUSEND MENSCHEN IN
DEN ARABISCHEN STAATEN
AM HÖCHSTEN,**



gefolgt von Europa und Zentralasien (4,4), Amerika und Asien und Pazifik (jeweils 3,5) und Afrika (2,9).

🔍 WARE ODER KIND GOTTES?

Wenn kriminelle Banden vulnerable Menschen sehen, sehen sie nicht Individuen, die nach dem Bilde Gottes geschaffen wurden, sondern „Dollarzeichen“. Eine absolute Besonderheit der modernen Sklaverei ist die Tatsache, dass die Einnahmequelle nie versiegt. Die Opfer können immer wieder ausgebeutet werden, was für die kriminellen Banden, die dahinterstecken, eine ständige Profitquelle darstellt. Es ist schwierig, das Ausmaß der Branche zu erfassen, aber die Internationale Arbeitsorganisation schätzt, dass jährlich mindestens 150 Milliarden Dollar in den Menschenhandel fließen.



WOCHE 2 GALATER 2 – WARE ODER KIND GOTTES?



LESEN SIE RAYOWAS GESCHICHTE

Ich bin in Nigeria geboren. Meine Familie war arm und meine Eltern mühten sich ab, um uns zu ernähren. Eines Tages, als ich neun Jahre alt war, sagten meine Eltern zu mir: „Willst du nach Europa gehen, dort bei Verwandten leben, zur Schule gehen und genug zu essen haben?“ Ich war so aufgeregt! Das Leben in Nigeria war zu hart, und ich hoffte, so meiner Familie eine Hilfe sein zu können.

Als ich aus dem Flugzeug stieg, kam mir eine Frau entgegen. Sie hatte ihre Kinder dabei. Sie lächelte nicht. Sie sah auch nicht aus, wie eine Verwandte. Ich bekam Angst. Wir kamen zu ihrem Haus. Sie sagte mir, ich sei mit dem Pass eines Mädchens namens Aamina eingereist, und ich sei nun diese Person. Sie sagte mir auch, ich dürfe niemandem erzählen, wie ich hergekommen sei und wie ich im Haus arbeitete, ansonsten würde ich meine Familie nie wieder sehen. Mein Leben bestand nun darin, zu kochen, zu putzen, auf die Kinder aufzupassen, einzukaufen und zu waschen, während die Frau den ganzen Tag dasaß und Kaffee trank. Wenn ich etwas falsch machte, schlug sie mich. Sie gab mir nicht genug zu essen. Meine Arbeitszeiten waren lang und ich durfte meine Familie nicht kontaktieren.

Ich dachte, sie seien vielleicht gestorben. Ich war einsam. Ich vermisste meine Familie und weinte die ganze Zeit. Viele Leute in den Wohnungen daneben wussten, dass ich nicht wirklich ihr Kind war, und dass ich schlecht behandelt wurde, aber niemand unternahm etwas.

Ich bettelte darum, zur Schule gehen zu dürfen. Ich wollte lernen. Schließlich ließ mich meine Herrin gehen, aber ich war immer im Rückstand. Mein Lieblingsfach war das Kochen. Ich liebte es, bei meiner Lehrerin zu sein. Dort fühlte ich mich sicher. Eines Tages erzählte ich einer Freundin, dass ich einfach nicht mehr weitermachen konnte, und sie riet mir, es meiner Lehrerin zu sagen. Ich hatte Angst, blieb aber nach dem Unterricht zurück und fand den Mut, zu sprechen. Die Lehrerin hörte mir zu und glaubte mir. Sie rief den Sozialdienst an. Dann wurde ich aus dem Haus geholt, in dem ich als Sklavin arbeitete, und bei einer guten Familie untergebracht. Da war ich 14 Jahre alt.

Sehen Sie sich Rayowas Geschichte auf YouTube an

<https://www.youtube.com/watch?v=sKLhGBXubYI>

WOCHE 2 GALATER 2 – WARE ODER KIND GOTTES?

BESINNUNG

Lesen Sie Galater 2

Jakobus, Petrus und Johannes ... gaben mir und Barnabas die Hand zum Zeichen der Gemeinschaft

Kapitel 2 des Galaterbriefs konzentriert sich auf einige der Kategorien und Trennungen, die zu Zeiten des Paulus unter dem Volk Gottes existierten: Titus ist Grieche, Petrus arbeitet unter den Juden, Barnabas und Paulus arbeiten unter den Heiden. Es gibt Etiketten, Fraktionen, Verwirrung, Heuchelei und falsche Brüder, die dem Evangelium im Wege stehen. Im Mittelpunkt des Konflikts steht die Frage nach der Identität sowie die Wahrnehmung von Menschen als anders oder gegensätzlich. Fraktionen und Cliquen gibt es in christlichen Gemeinschaften auch heute noch.

Paulus will diese Herausforderungen ansprechen und der Kirche in Galatien (und der weltweiten Kirche von heute) helfen, anders zu denken. Er predigt scharfe Worte und argumentiert, dass „der Mensch durch Werke des Gesetzes nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesus Christus.“ Was zählt ist einzig, ob jemand in Christus ist – alle anderen Unterscheidungen sind irrelevant. Wenn jemand Christ oder Christin wird, sieht er oder sie sich selbst und andere wie durch eine Linse: „Ich bin mit Christus gekreuzigt. Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir.“

Wir müssen die Gruppen und Unterschiede in unseren Gemeinschaften überwinden und anfangen, alle Menschen als gleich zu betrachten – ob sie nun in Christus sind oder noch nicht.

Wir müssen erkennen, wie falsch es ist, uns wie Petrus zurückzuziehen und uns von Menschen

abzuwenden, die anders sind als wir (V. 12). Die Wahrheit des Evangeliums ruft uns dazu auf, uns trotz unterschiedlicher Hintergründe zu anderen Menschen zu setzen und mit ihnen zu essen. Wir müssen in die Fußstapfen von Jakobus, Petrus und Johannes treten (V. 9), allen Menschen die „rechte Hand der Gemeinschaft“ reichen und Unterschiede und Andersartigkeit überwinden.

Der Grund für das Gedeihen der modernen Sklaverei in unserer Welt ist, dass massenweise Menschen in den Schatten verschwunden und unsichtbar geworden sind. In den Augen der Kriminellen sind sie nur Waren oder Objekte, die es auszunutzen gilt. Sie haben weder Identität noch Status oder Wert. In den Augen der passiven Mehrheit werden sie entweder nicht gesehen, oder, wenn sie gesehen werden, reagieren die Menschen mit Gleichgültigkeit, Trägheit oder Ignoranz und wissen nicht, was sie tun sollen. Jeden Tag wird das Gleichnis des barmherzigen Samariters auf unseren Straßen nachgespielt. Die meisten Menschen gehen vorbei (wie der Priester und der Levit) und tun so, als gäbe es die Schwachen nicht. Nur wenige handeln wie der Samariter (Lukas 10).

Christus ruft uns auf, unsere Augen zu öffnen und zu sehen. Es geht darum, den Menschen, die sich derzeit in den gefährdetsten Positionen in unseren Gemeinschaften befinden, die rechte Hand der Gemeinschaft zu reichen und ihnen zu helfen, Freiheit zu finden. Jesaja 58 fordert das Volk Gottes auf: „Lass los, die du mit Unrecht gebunden hast, lass ledig, auf die du das Joch gelegt hast! Gib frei, die du bedrückst, rei jedes Joch weg!“

Paulus liefert uns ein wunderbares Beispiel – seine Liebe zu Jesus Christus drängte ihn dazu, das Evangelium unter Menschen zu predigen, die er zuvor gehasst und verfolgt hatte. Sein Blick auf andere Menschen, vor allem auf diejenigen, die einer anderen Kultur oder ethnischen Gruppe angehören, wurde durch seinen neuen Glauben völlig verändert. Zu der gleichen radikalen Lebensweise sind auch wir aufgerufen. Wir sollen auf Menschen zugehen, die anders sind als wir, und die außerhalb unserer üblichen Kreise leben.

WOCHE 2 GALATER 2 – WARE ODER KIND GOTTES?

FRAGEN FÜR DIE DISKUSSION

- In welchen Situationen sehen Sie, dass Menschen wie Ware behandelt und nicht als Kinder Gottes respektiert werden?
- Wie ruft Gott Sie dazu auf, Menschen in einem anderen Licht zu sehen, jetzt, da Sie in Christus sind?
- Manchmal bedeutet moderne Sklaverei, dass Menschen Grenzen überqueren, und manchmal findet sie lokal statt. Menschen, die unterwegs sind, sind auf unterschiedliche Weise gefährdet. Diskutieren Sie einige der Schwachstellen, die Sie kennen.

BETRACHTUNG

Wie fühlen Sie sich beim Betrachten dieser Bilder?

In welchen Situationen laufen Sie Gefahr, Menschen zu übersehen?

Welche Trennungen gibt es in Ihrem Umfeld?



GEBET

Allmächtiger Herr und Gott, hilf uns, gemeinsam mit anderen Christinnen, Christen und allen Menschen guten Willens gegen die grausamen Systeme vorzugehen, die so viele unserer Schwestern und Brüder in der modernen Sklaverei gefangen halten und missbrauchen. Wir wollen lernen, sorgfältig zu prüfen, auf welchen Wegen wir Waren und Dienstleistungen erhalten. Wir wollen alle Bemühungen unterstützen, um angemessene Kontrollen und Verfahren einzuführen, damit die Menschen, die in der Ausbeutung verborgen sind, das Licht deiner rettenden Macht erblicken können. Um Jesu willen.

Amen.

WOCHE 2 GALATER 2 – WARE ODER KIND GOTTES?



GESCHICHTEN DER HOFFNUNG – EIN SONNENBLUMENPROJEKT, DAS ARBEITSPLÄTZE SCHAFFT UND ARMUT BEKÄMPFT

Ein Team der britischen Clewer Initiative besuchte im Jahr 2023 Tansania und interessierte sich für die Maßnahmen, die dort gegen die Sklaverei ergriffen werden.

In der Diözese Westtanganjika wurde die Armut als eine der Hauptschwachstellen für Ausbeutung erkannt. Daraus ging das Sonnenblumenprojekt hervor, das Landwirtinnen und Landwirte ermutigt, Sonnenblumen anzubauen. Die Diözese stellt derzeit die Anlagen zur Verarbeitung der Kerne zur Verfügung. So kann die Armut und die Anfälligkeit für Ausbeutung verringert werden. Das Projekt ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie die Kirche eine Vorreiterrolle bei der Veränderung spielt.

HANDLUNGSANREGUNG – VERANTWORTUNGSVOLLES KONSUMVERHALTEN

- Wie können Sie in Ihrem Umfeld herausfinden, ob bei der Herstellung und Lieferung der gekauften und verkauften Waren, Sklaverei und Ausbeutung im Spiel waren?
- Kaufen Sie bewusst nicht immer das billigste Produkt, wenn Sie in Betracht ziehen, Waren oder Dienstleistungen zu erwerben, sondern interessieren Sie sich für die Menschen hinter den Waren. Könnten Sie von Unternehmen oder Lieferanten die Zusicherung verlangen, dass jede und jeder in der Herstellungs- und Lieferkette fair behandelt und angemessen bezahlt wurde?
- Welche Produkte oder Dienstleistungen kauft Ihre Kirche regelmäßig? Wie können Sie überprüfen, ob Ihre Lieferanten in Sklaverei verwickelt sind?

WOCHE 3 GALATER 3 – GRENZEN DES RECHTS

! FAKTENBLATT MODERNE SKLAVEREI

Der Walk Free Global Slavery Index zeigt auf, was Regierungen auf der ganzen Welt gegen moderne Sklaverei tun.

Daraus geht hervor, dass fast 150 Länder über einen nationalen Aktionsplan verfügen, der in irgendeiner Form auf moderne Sklaverei Bezug nimmt.

– EINE ZUNAHME VON
30 % SEIT 2018



35 LÄNDER



haben das Heiratsalter für Mädchen und Jungen ausnahmslos auf 18 Jahre festgelegt.

IN 50 LÄNDERN

ist Zwangsheirat heute kriminalisiert, das sind 12 mehr als beim letzten Bericht.



🔍 GRENZEN DES RECHTS

Die Gesetzgebung ist wichtig, aber ihr sind Grenzen gesetzt. Es ist essenziell, dass das Wissen über moderne Sklaverei von den Regierungen und Gesetzgebern an die Gemeinschaften weitergegeben wird. Polizei, Lehrkräfte, medizinisches Personal und andere Menschen, die mit Opfern moderner Sklaverei in Berührung kommen könnten, müssen geschult werden, damit sie wissen, was moderne Sklaverei ist und wie man deren Anzeichen erkennt. Sie müssen auch lernen, wie sie angemessen für die Opfer sorgen können.

Wir brauchen aber nicht nur einwandfreie Gesetze und Führungspersonen, wir müssen auch vorbildliche Bürgerinnen und Bürger großziehen, die ihre Nächsten lieben und sich um die Schwachen in ihrer Mitte kümmern. Gesetzgebungen und Regierungen erwarten von Einzelpersonen und Institutionen wie den Kirchen insbesondere, dass sie bemerken, was um sie herum vor sich geht. Wenn sie kriminelle Aktivitäten vermuten, sollen sie Belege liefern und die richtigen Organisationen informieren.

Hier kommt der „Schutz von Menschen“ ins Spiel, und dabei können die Kirchen eine Vorreiterrolle spielen.



WOCHE 3 GALATER 3 – GRENZEN DES RECHTS

DEFINITION VON „MENSCHENSCHUTZ“

Bei diesem Schutz geht es darum, die Gesundheit, das Wohlergehen und die Rechte von Menschen, insbesondere von Kindern, jungen Menschen und schutzbedürftigen Erwachsenen, zu schützen, damit sie frei von Missbrauch, Schaden und Vernachlässigung leben können. Ein wichtiges Element ist auch das Wissen, was zu tun ist, wenn man den Verdacht hat, dass jemandem Schaden zugefügt wird.

Im Streben, Ausbeutung von vornherein zu verhindern, spielen auch die Kirchen eine wichtige Rolle. Sie können dazu beitragen, den innewohnenden Wert und die Würde der Menschen sowie ihr Recht auf Sicherheit zu unterstreichen, und sie können vermitteln, wie

wichtig es ist, sich selbst Sorge zu tragen und zu schützen. Eine präventive Arbeit in diesem Sinne kann unglaublich viel Wirkung entfalten.

Auch wenn es darum geht, sich auf höchster Ebene für Gerechtigkeit einzusetzen, kommt der Kirche eine einzigartige Rolle zu. Wir können unsere prophetische Stimme nutzen, um bestehende Normen in Frage zu stellen und Regierungen und internationale Organisationen über die Realitäten, die wir vor Ort beobachten, informieren. Opfer moderner Sklaverei melden sich beispielsweise oft nicht bei den Behörden, weil sie eine Abschiebung oder Inhaftierung befürchten. Vor diesem Hintergrund kann sich die Kirche für die Opfer von Sklaverei einsetzen und die Regierungen ermutigen, ihnen mit Mitgefühl zu begegnen.



WOCHE 3 GALATER 3 – GRENZEN DES RECHTS



LESEN SIE ANITAS GESCHICHTE

Ich bin in einer traditionellen Familie in Albanien aufgewachsen. Als ich 14 war, lernte ich in der Schule einen Mann kennen und verliebte mich in ihn. Er kaufte mir Geschenke. Er sagte, er liebe mich. Doch meine Familie wollte, dass ich einen anderen Mann heirate. Also sind mein Freund und ich nach Rom weggelaufen. Ich rief meine Familie an, aber sie distanzierte sich von mir.

In Rom verwandelte sich mein Freund in eine andere Person. Er sagte, ich gehöre ihm, und zwang mich zu sexuellen Handlungen. Dann ging er eines Tages weg und kam nie mehr zurück. Ein anderer Mann kam mit einer Waffe ins Hotelzimmer und sagte mir, er hätte meinen Freund für mich bezahlt. Wenn ich nicht mit ihm käme, würde er mich umbringen. Er zog mit mir in eine andere Stadt und schließlich in ein anderes Land. Ich wurde gezwungen, mit jedem Sex zu haben, den er bestimmte. Es waren viele verschiedene Männer in zahlreichen Wohnungen. Wir wurden ständig herumgeschoben. Es waren auch andere Mädchen bei mir, aber niemand aus meinem Land.

Niemand sprach meine Sprache. Wir lebten schrecklich zusammengepfercht. Einige von uns wurden durch den Sex schwanger. Ich wurde gezwungen, mehr und mehr Kunden in schmutzigen Schlafzimmern zu sehen. Ich konnte nirgendwo hingehen und hatte keine Kleidung außer dem Outfit einer Prostituierten.

Ich schämte mich so sehr – von meiner Familie war ich verlassen und von meinem Freund betrogen worden. Sieben Tage die Woche arbeitete ich wie ein Tier, hatte kein Telefon und keine Ausweispapiere. Der Mann drohte mir mit Ärger, wenn ich weglaufen oder es jemandem erzählen würde. Dann stürmte die Polizei das Haus – ich wusste nicht einmal, in welchem Teil des Landes ich mich befand. Ich wurde in ein sicheres Haus gebracht und meine Verletzungen wurden medizinisch versorgt. Langsam fange ich jetzt an, mein Leben wieder aufzubauen. Ich kann die Vergangenheit nicht vergessen, aber ich hoffe auf eine Zukunft.

Sehen Sie sich Anitas Geschichte auf YouTube an

<https://www.youtube.com/watch?v=DnWtHR1cHdU&t>

WOCHE 3 GALATER 3 – GRENZEN DES RECHTS

BESINNUNG



Lesen Sie Galater 3



Wenn es ein Gesetz gäbe, das lebendig machen könnte, dann wäre aus dem Gesetz bestimmt Gerechtigkeit hervorgegangen.



Kapitel 3 des Galaterbriefs spricht über die Mängel des jüdischen Gesetzes und über die Lehre der Heiligen Schrift, dass die Menschen durch den Glauben gerettet werden. Paulus lehrt, dass das Gesetz zwar eine Rolle dabei spielt, uns zu Christus zu führen (V. 24), es aber das Leben nicht schenken kann (V. 21). Er sagte: „Die aus des Gesetzes Werken leben, die sind unter dem Fluch“ (V. 10). Christus ist gestorben, um uns von diesem Fluch zu erlösen, damit wir den Segen der Gerechtigkeit durch den Glauben und das Leben im Geist empfangen können (V. 14).

Dies ist eine hilfreiche Einleitung zur Erkenntnis, dass dem Gesetz und den Rechtssystemen Grenzen gesetzt sind. Wir wünschen uns, dass die Regierungen auf der ganzen Welt strenge Gesetze zum Schutz der Schwachen und zur Verfolgung von Verbrechen einführen, doch können Gesetze nur bis zu einem gewissen Punkt gehen. Kein Gesetz kann die Herzen der Menschen verändern und gegen den großen Egoismus der Menschheit vorgehen. Galater 3 beschreibt, alles sei „eingeschlossen unter die Sünde“ (V. 22). Nur die Rechtfertigung durch den Glauben und das Leben im Geist können die tiefe Verwandlung des Herzens bewirken, die unsere Welt so dringend braucht.

Das Evangelium bringt echte Veränderung und Genesung. Paulus feiert dies in den berühmten Versen: „Denn ihr seid alle durch den Glauben Gottes Kinder in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen. Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus“ (V. 26-28).

Was für eine Sensation! In Christus sind alle Hindernisse beseitigt. Alle Menschen sind gleich, wertvoll und in Christus vereint. In einem solchen Umfeld kann die moderne Sklaverei nicht funktionieren, denn sie gedeiht nur, wenn die Menschen voneinander getrennt und entfremdet sind.

Die Botschaft des Evangeliums ist die wahre Quelle der Freiheit und die Hoffnung, die unsere Gemeinschaften brauchen. Sie kann den Wandel auf einer tieferen Ebene vorantreiben, als wir es uns für Gesetze und Regierungen je erträumen könnten. Das Evangelium leistet einen entscheidenden Beitrag zur Verbesserung unserer Welt.



WOCHE 3 GALATER 3 – GRENZEN DES RECHTS

FRAGEN FÜR DIE DISKUSSION

- Welche Gesetze gibt es in Ihrem Land zum Schutz und zur Unterstützung von Opfern moderner Sklaverei?
- Welche Grenzen sind diesen Regelungen gesetzt?
- In welcher Weise können kirchliche Gemeinschaften etwas bieten, was das Gesetz eines Landes niemals erreichen könnte?
- Wie könnte sich die Kirche in Ihrem Land für eine bessere Politik und bessere Praktiken einsetzen?



GEBET

Gnädiger Gott, wir preisen dich, denn in Jesus sind alle deine Kinder dazu berufen, eins zu sein. Während wir versuchen, unsere Rolle als verantwortungsbewusste Bürgerinnen und Bürger zu spielen, Gesetze zu unterstützen, die die Schwachen schützen und die Ausbeutungskriminalität verfolgen, hilf uns, die Bedeutung von Vorbildern und Großzügigkeit in lokalen Gemeinschaften, an Arbeitsplätzen und in Bildungsunternehmen zu erkennen. Wir danken dir, dass du Jesus gesandt hast, damit er in unserem täglichen Leben als dein Gesetz der Liebe wirke. Bitte führe uns, damit wir dieses Zeugnis weitergeben, besonders dort, wo Menschen verletzt sind und sich nach deiner Heilung sehnen. Erhöre uns, und erhöre alle, die deine Gnade suchen

Amen.

BETRACHTUNG

In welchen Bereichen erkennen Sie, dass Gesetze und Behörden in Ihrer Gemeinschaft wirksam sind? Wo könnte die Kirche ihre prophetische Stimme einsetzen, um ihre Meinung bekannt zu machen?



WOCHE 3 GALATER 3 – GRENZEN DES RECHTS

GESCHICHTEN DER HOFFNUNG – KIRCHEN FÜR GERECHTIGKEIT: ÖRK HILFT

Der ÖRK unterstützt die Kirchen regelmäßig dabei, ihre Stimme zu erheben und ihre Beobachtungen zu Rechts- und Menschenrechtsverletzungen kundzutun, indem er bei den Menschenrechtsmechanismen der Vereinten Nationen vorspricht und Bericht erstattet. In Nigeria führte der ÖRK beispielsweise eine Reihe von Workshops mit Erwachsenen und Kindern durch (an getrennten Tagen, damit die Kinder sich wohler fühlten, wenn sie ohne die Erwachsenen im Raum sprechen konnten). Danach verfasste der ÖRK eine Zusammenstellung seiner Bedenken und Empfehlungen und legte sie dem Menschenrechtsrat in Genf im Vorfeld der Überprüfung Nigerias vor. Drei Mitglieder der nigerianischen Kirche kamen nach Genf, um auf die Herausforderungen aufmerksam zu machen, denen Kinder und insbesondere Mädchen in ihrer Gesellschaft ausgesetzt sind. Gestützt auf die Berichte der Kinder wurden zwölf Empfehlungen an die nigerianische Regierung ausgesprochen.

In ähnlicher Weise führte der ÖRK in Jamaika eine Schulung für Ausbilderinnen und Ausbilder durch und lud diese (erwachsenen) Personen ein, mit den Kindern in ihren Kirchen Workshops zu veranstalten, um ihre Ansichten einzuholen. Vor der Überprüfung Jamaikas reichte der ÖRK den zusammengestellten Bericht dann beim Menschenrechtsrat ein. Bei einem Online-Treffen mit 50 Vertretenden verschiedener Regierungen sprach eine junge Person aus Jamaika über einige der Beobachtungen.

2020 organisierten der ÖRK, das Regionalbüro von UNICEF für Europa und Zentralasien, die Joint Learning Initiative on Faith & Local Communities (Gemeinsame Lerninitiative für Glaubensgemeinschaften) und der European Council of Religious Leaders-Religions for Peace (Europäischer Rat von Religionsleitenden – Religionen für den Frieden) eine Konferenz, auf der untersucht wurde, wie von der Migration betroffene Kinder geschützt werden können. Die Delegierten erörterten, welche Rolle die Kirche bei der Aufnahme von Fremden und der Fürsorge für

die Nächsten spielt, und erarbeiteten Lösungen für den Schutz von Kindern im europäischen Kontext. Weitere Informationen: <https://www.unicef.org/eca/reports/faith-action-conference-report>

Dies sind nur einige Beispiele dafür, wie der ÖRK die Kirchen dabei unterstützt, sich für Gerechtigkeit einzusetzen und die Menschenrechte zu schützen und fördern.

HANDLUNGSANREGUNG – TOOLKIT ZUM SCHUTZ VOR MODERNER SKLAVEREI

Ein Team der Clewer Initiative aus Großbritannien besuchte kürzlich die Diözese Westtanganjika in Tansania. Das Ziel der Reise war, ein Kit zum Schutz vor moderner Sklaverei und Menschenhandel für den internationalen Einsatz zu entwickeln. Das Toolkit wird den Kirchengemeinden dabei helfen, gute Praktiken für das Wohlergehen von Kindern einzuführen. Die Gemeinden lehren dabei, Probleme zu erkennen, darauf zu reagieren und Risiken im Zusammenhang mit Sklaverei und Menschenhandel in ihren Gemeinschaften zu verringern.

Das Team befragte Vertretende der Diözese und analysierte die Ergebnisse von elf Kinderschutzseminaren, die über einen Zeitraum von zwei Wochen in anglikanischen Kirchen stattgefunden hatten. Deren Teilnehmende setzten sich aus Mitgliedern der kirchlichen Gemeinschaft und lokalen Regierungsvertretenden zusammen. Insgesamt hatten an den Seminaren 1068 Personen teilgenommen.

Das daraus entstandene Toolkit soll leitenden Angestellten dabei helfen, eine gute Grundlage zu schaffen, um in kirchlichen Gemeinschaften das Bewusstsein für die Problematik zu schärfen und zu gewährleisten, dass Projekte sicher durchgeführt werden und wirksam gegen moderne Sklaverei und Menschenhandel vorgehen. Der Inhalt kann den Gegebenheiten einzelner Gemeinschaften angepasst werden.

Schauen Sie sich das [Toolkit](#) an. Wem könnten Sie dieses Material zeigen? Wie könnte man es zur Schulung wichtiger Führungskräfte in Ihrer Kirche nutzen?

WOCHE 4 GALATER 4 – WERT DER FAMILIE

! FAKTENBLATT MODERNE SKLAVEREI

**JEDES JAHR HEIRATEN
12 MILLIONEN MÄDCHEN VOR
IHREM 18. GEBURTSTAG.**

Die tatsächlichen Zahlen von Zwangsverheiratungen, insbesondere bei Kindern unter 16 Jahren, dürften jedoch weitaus höher sein.

44 % der Kinderopfer wurden

**VOR IHREM 15.
GEBURTSTAG**

zur Heirat gezwungen.
Einige Opfer sind erst
9 Jahre alt.



In Afrika südlich der Sahara sind Frühverheiratung und Zwangsehen am stärksten ausgeprägt.

**38 % DER MÄDCHEN
WERDEN KINDESBRÄUTE.**

**IN SÜDASIEN LEBEN 30 %
DER MÄDCHEN IN EINER FRÜHEHE,**

verglichen mit 25 % in Lateinamerika und der Karibik, 17 % im Nahen Osten und Nordafrika und 11 % in Osteuropa und Zentralasien.



🔍 WERT DER FAMILIE

Eine Zwangsehe ist eine Ehe, in der eine und/oder beide Parteien nicht persönlich ihre volle und freie Zustimmung zur Verbindung gegeben haben. Die Betroffenen sind oft Druck, Missbrauch oder Zwang ausgesetzt. Aus diesem Grund handelt es sich um eine Form der modernen Sklaverei. Keine der großen Weltreligionen unterstützt Zwangsehen. Die Zwangsehe unterscheidet sich von der arrangierten Ehe, die in vielen Teilen der Welt gängige Praxis ist.

In einigen Kulturen werden Kinder zu einer frühen Ehe ermutigt oder gezwungen. Dazu führen viele Faktoren, wie Armut, der Glaube, dass die Ehe Schutz bietet, die Ehre der Familie, soziale Normen, lokale Bräuche oder religiöse Überzeugungen. Die überwältigende Mehrheit der Zwangsehen (über 85 Prozent) werden durch familiären Druck herbeigeführt.

Mädchen, die früh heiraten, sind aufgrund der ungleichen Machtverhältnisse eher von Gewalt, Missbrauch und erzwungenen sexuellen Handlungen betroffen. Sie sind auch anfälliger für sexuell übertragbare Infektionen. Dass verheiratete Mädchen die Schule besuchen, ist unwahrscheinlich. Doch gerade die Bildung spielt eine Schlüsselrolle, wenn es darum geht, den Mädchen in ihrem Leben Wahlmöglichkeiten und Chancen zu geben und ihnen zu helfen, den Teufelskreis der Armut zu durchbrechen.

Auch wenn das Alter der Einwilligung abhängig von der Kultur und der Religion variiert, sollten wir alle Familien auffordern, abzuwägen, was im besten Interesse des Kindes ist. Um dieses schwierige Gespräch anzugehen, können globale Kirchengemeinschaften mit gutem Beispiel vorangehen und auf diese Weise die Freiheit und das Wohlergehen aller Kinder fördern.

WOCHE 4 GALATER 4 – WERT DER FAMILIE



LESEN SIE FLORAS GESCHICHTE

Von Esther Muhagachi
(Christlicher Rat von Tansania)

Frühehen sind in Tansania ein Problem, ganz besonders dort, wo weibliche Genitalverstümmelung verbreitet ist. Nach einer Schulung durch die Clewer Initiative begannen wir unsere Erkundigungen und stellten fest, dass viele Mädchen in unserer Gegend vor zahlreichen Herausforderungen stehen. Wir lernten Flora kennen, die mit zehn Jahren zwangsverheiratet wurde, als sie noch in der fünften Klasse zur Schule ging. Der Mann war dreißig Jahre alt und gab ihrer Familie acht Kühe.

Flora erzählte: „Ich kannte diesen Mann nicht einmal, aber ich wurde gezwungen, ihn zu heiraten. Ich ging nicht mehr zur Schule und begann ein Leben mit diesem Mann, den ich nicht liebte. Sieben Tage blieb ich bei ihm, dann beschloss ich, wegzulaufen. In der Nacht rannte ich weg und suchte Hilfe. Nach Hause zurückkehren konnte ich nicht, denn meine Mutter ist alleinerziehend und dieser Mann hatte ihr die Kühe gegeben und ich war nicht sicher, ob sie sie noch hatte. Glücklicherweise erhielt ich Hilfe vom Büro für Geschlechterfragen und wurde gerettet. Der Mann erhielt seine Kühe zurück und ich ging wieder zur Schule. Doch mein Leben war immer noch schwierig. Nach Abschluss der siebten Klasse wurde ich erneut verheiratet, aber dieses Mal ging ich in ein weit entferntes Dorf, denn ich schämte mich für das Geschehene. Jetzt habe ich einen kleinen Jungen. Männer mag ich immer noch nicht, und ich bin überhaupt nicht glücklich. Ich werde nicht geliebt. Ich bete dafür, dass dies keinem anderen Mädchen passiert.“



BESINNUNG

Lesen Sie Galater 4



Du bist ein Gott, der mich sieht.



In Kapitel 4 werden wir an die Geschichte von Abram, Sarai und ihrer Dienerin Hagar erinnert. In 1. Mose 16 lesen wir von der schlechten Behandlung, dem Groll, den Spannungen, der Rivalität und dem Leid, das entstand, nachdem Abram mit Hagar geschlafen hatte. Abram ist es gleichgültig, wie Hagar behandelt wird: „Tu mit ihr, wie dir's gefällt“ (1. Mose 16,6). Sarai demütigte Hagar, sodass diese wegrannte. Während sich ihr Haushalt nicht um sie kümmerte, erhörte der Herr ihr Elend (V. 11). Hagar antwortete und nannte ihn den Gott, „der mich sieht“ (V. 13). Diese Erzählung bietet uns einen Einblick in das Herz Gottes und spendet Sklaverei-Opfern Trost.

Wie zahlreiche Opfer von Sklaverei fühlt sich Hagar später, im Kapitel 21, verlassen, verarmt und dem Tod nahe. Sie ist mit ihrem Sohn in der Wüste Beerscheba: „Als nun das Wasser in dem Schlauch ausgegangen war, warf sie den Knaben unter einen Strauch und ging hin und setzte sich gegenüber von ferne, einen Bogenschuss weit; denn sie sprach: Ich kann nicht ansehen des Knaben Sterben. Und sie setzte sich gegenüber und erhob ihre Stimme und weinte. Da erhörte Gott die Stimme des Knaben. Und der Engel Gottes rief Hagar vom Himmel her und sprach zu ihr: Was ist dir, Hagar? Fürchte dich nicht; denn Gott hat gehört die Stimme des Knaben dort, wo er liegt. Steh auf, nimm den Knaben und führe ihn an deiner Hand; denn ich will ihn zum großen Volk machen.“

WOCHE 4 GALATER 4 – WERT DER FAMILIE

Auch hier hört der Gott der Bibel die Schreie seines Volkes und sorgt für die Menschen. Diese traurige Geschichte zeigt uns das ganze Ausmaß des Schreckens von Sklaverei in Haushalten. Die Auswirkungen von Hagar's Misshandlung durch Abram und Sarai ziehen sich durch die Geschichte hindurch. Daraus können wir viel lernen und bereuen. Wir müssen den Wert unserer Familien erkennen und uns bewusst sein, wie wichtig es ist, dass unsere Haushalte von Integrität geprägt sind. Familien spielen eine wichtige Rolle bei der Festigung der Gesellschaft. Werden Familien in die Irre geführt oder sind sie dysfunktional, kann dies verheerende Auswirkungen haben.

Oft blüht die moderne Sklaverei, weil unsere Nachbarschaften und Familien zersplittert sind. Wir müssen unser Bild der Familie und die Fürsorge für alle in unserem Haushalt wiederherstellen, insbesondere für diejenigen, die für uns arbeiten. In liebevollen und inklusiven Haushalten wird mit allen Hausangestellten respektvoll umgegangen, sodass die Integrität und das Zeugnis unserer Familie bewahrt werden.

Gott ruft uns auf, ihn nachzuahmen und auf die Schreie seiner Kinder zu hören. Wir müssen die Rufe derjenigen hören, die in die Wüste der modernen Sklaverei gedrängt werden. Wenn wir nicht die liebevolle und integrative Familie waren, wie es Gottes Willen entspricht, müssen wir Reue zeigen.



WOCHE 4 GALATER 4 – WERT DER FAMILIE

FRAGEN FÜR DIE DISKUSSION

- Wer gehört zu Ihrem Haushalt?
- Wie sehen Sie die Menschen, die Sie beschäftigen, und wie behandeln Sie sie?
- Welche Rolle spielt Ihrer Meinung nach die Familie beim Vorgehen gegen moderne Sklaverei?
- Wie wird die Familieneinheit in Ihrer Gesellschaft untergraben?
- Wie können Sie die Beziehungen innerhalb Ihrer Familie und Ihres Haushalts stärken, damit alle der Verführung durch Kriminelle widerstehen können?

BETRACHTUNG

Was sehen Sie auf diesen Bildern?

Familien können Orte der Sicherheit und Fürsorge sein, doch manchmal sind sie Orte des Missbrauchs und der Ausbeutung. Was führt Ihrer Meinung nach zu diesen unterschiedlichen Szenarien?



GEBET

Himmlicher Vater, du rufst uns dazu auf, Kinder zu sein in deiner Familie des Glaubens. Lehre uns, die Heiligtümer der Familie und der Gemeinschaft zu schätzen, durch die wir lernen, unsere Nächsten zu lieben wie uns selbst. Und wenn wir dieses Zeugnis ablegen, rüste uns aus, damit wir uns besonders um Kinder in Zwangsarbeit und sexueller Ausbeutung kümmern, sowie um alle, die zu Sklaverei im Haushalt gezwungen werden. Möge deine Gabe der Familie und Freundschaft immer umfassender, einbeziehender und großzügiger werden. Wir beten im Namen deines Sohnes, unseres Erlösers, Jesus Christus.

Amen.

WOCHE 4 GALATER 4 – WERT DER FAMILIE

GESCHICHTEN DER HOFFNUNG – FÜRSORGE FÜR GEFÄHRDETE KINDER UND JUGENDLICHE IN URUGUAY

Das Bildungszentrum für Kinder und Jugendliche, Obra Ecuánica Center, wurde vor 45 Jahren von der Evangelisch-Methodistischen Kirche, der Waldensischen, der Lutherischen und der Deutschen Kirche gegründet. Es befindet sich in Casavalle, einem extrem armen Stadtviertel im Norden von Montevideo, in Uruguay.

In über der Hälfte (57 %) der Haushalte können ein oder mehrere Grundbedürfnisse nicht befriedigt werden. Die größten Mängel stehen im Zusammenhang mit den Wohnverhältnissen und der Überbelegung von Wohnungen. Auch das Bildungsniveau der Bevölkerung von Casavalle ist allgemein tief, was es für die Menschen schwierig macht, Arbeit zu finden.

Jeden Tag empfängt das Zentrum 53 Kinder und 130 Jugendliche für Unterricht, Berufsausbildung, Beratung, kreative Workshops und Kurse für gewaltfreie Kommunikation. Ein Koordinationsteam von 40 Mitarbeitenden und vielen Freiwilligen bietet Kindern, die aus dem formalen Schulsystem herausgefallen sind, eine Vielzahl von Aktivitäten an. Pro Jahr können so insgesamt etwa 600 Familien erreicht werden.

„Die meisten, die ins Zentrum kommen, sind in ihren Familien von Gewalt betroffen, andere haben keine Familie und leben in Banden“, erklärt ein Teammitglied. „Da diese Kinder in der Regel im formalen Schulsystem nicht klarkommen, wollen wir ihnen mit den Workshops vor allem helfen, die Lust am Lernen und am Weiterkommen wieder zu erlangen.“

Fachleute in Psychologie, Pädagogik und Sozialarbeit begleiten jedes Kind im Zentrum auf seinem Weg und unterstützen es dabei, eine Vision für seine Zukunft zu entwickeln, die den

das Quartier prägenden Kreislauf von Gewalt und Drogenkriegen durchbricht.

Zwanzig Prozent der Kinder, die ins Zentrum kommen, sind bereits mit dem Gesetz in Konflikt geraten, andere sind Opfer von Menschenhandel. Alle haben mindestens eine Person in ihrer Familie, die bei Schießereien getötet wurde oder im Gefängnis sitzt.

„Wenn wir in der Obra Ecuánica sind, fühlen wir uns sicher. Wir lernen Dinge, die uns helfen können, eine bessere Zukunft zu finden“, sagt ein Junge. Er kommt seit fünf Jahren ins Zentrum.

Die Obra Ecuánica hat auch ein spezielles Programm für Kinder mit Behinderungen, von denen es in Casavalle viele gibt – mehr als im übrigen Uruguay.

Inmitten von Angst, Gewalt und Bandenmorden ist die Obra Ecuánica für Kinder und Jugendliche eine Insel des Friedens und der Hoffnung.



WOCHE 4 GALATER 4 – WERT DER FAMILIE

GESCHICHTEN DER HOFFNUNG – STÄRKUNG VON FAMILIEN FÜR MEHR RESILIENZ IM VEREINIGTEN KÖNIGREICH

In Großbritannien sind die „County Lines“ eine der am weitesten verbreiteten Formen moderner Sklaverei. Dabei handelt es sich um eine kriminelle Ausbeutung, bei der städtische Banden Kinder und Jugendliche dazu überreden oder zwingen, Drogen zu lagern und von den Großstädten in Vororte und ländliche Gebiete zu transportieren.

Die Clewer Initiative wurde sich des Ausmaßes der „County Lines“ zunehmend bewusst, nachdem sie Diskussionen in einer von ihr organisierten Hidden-Voices-Gruppe mitverfolgt hatte. Daraufhin entwickelte sie eine bahnbrechende Schulung mit dem Titel Breaking County Lines, die seither Hunderten von Kirchenleitenden, Lehrpersonen, Jugendarbeiterinnen und Sozialarbeitern abgegeben wurde. Die Schulung ist ein direktes Ergebnis der Gemeindegemeinschaft der Clewer Initiative. Sie stieß auf so großes Interesse, dass die Clewer Initiative sie für andere Gruppen wie Eltern, Großeltern, Betreuungspersonen sowie Pflegeeltern angepasst hat.

Die Inhalte schärfen nicht nur das Bewusstsein für die „County Lines“ und klären darüber auf, wie man die Anzeichen für deren Vorhandensein erkennen kann, sondern befassen sich auch mit der Frage, wie man die Resilienz von Gemeinschaften stärken und Kinder, Jugendliche und schutzbedürftige Erwachsene schützen kann. Dies ist ein gutes Beispiel dafür, wie die Kirche bei der Stärkung von Familien und Gemeinschaften eine Vorreiterrolle spielen kann.

Gibt es in Ihrem Kontext entsprechende Projekte? Könnten Sie etwas Ähnliches entwerfen, das die Aufmerksamkeit auf gefährdete Kinder lenken und die Bedeutung der Widerstandsfähigkeit von Gemeinschaften unterstreichen könnte?

HANDLUNGSANREGUNG

Laden Sie Ihre Kirchengemeinde zu einer Diskussion über die Bedeutung der Familie in der modernen Welt ein. Welche Art von Lehre muss entwickelt werden, um die Beziehungen innerhalb von Familien zu stärken und diejenigen zu schützen, die Gefahr laufen, falschen Versuchungen zum Opfer zu fallen?



WOCHE 5 GALATER 5 – WAS IST WAHRE FREIHEIT?

! FAKTENBLATT MODERNE SKLAVEREI



Die fünf Sektoren, auf die der Großteil der gesamten Zwangsarbeit von Erwachsenen entfällt, sind

DIENSTLEISTUNG, PRODUKTION, BAUGEWERBE, LANDWIRTSCHAFT (AUSSER FISCHEREI) UND HAUSARBEIT.

In Haushalten wird Zwangsarbeit viel häufiger von Frauen, im Bausektor viel öfter von Männern verrichtet.



Frauen werden eher durch Nichtzahlung des Lohns und Missbrauch der Schutzbedürftigkeit genötigt, Männer durch

ANDROHUNG VON GEWALT UND FINANZIELLE STRAFEN.

Frauen sind auch häufiger als Männer körperlicher und sexueller Gewalt

UND DROHUNGEN GEGEN FAMILIENMITGLIEDER ausgesetzt.



🔍 WAS IST WAHRE FREIHEIT?

Freiheit ist eines der großen Schlagworte unserer Zeit. Doch deckt es eine verwirrende Komplexität von Möglichkeiten ab: vom Wunsch eines jeden Menschen, über den Raum und die Möglichkeiten zu verfügen, um auf eine bestimmte und persönliche Art und Weise zu leben, über das Fehlen von Einschränkungen in der Geschäftspraxis, bis hin zur Entwicklung von besonderen Projekten und Gruppeninteressen.

Es entsteht ein Spannungsfeld zwischen weltlichen oder fleischlichen Schwerpunkten und dem Aufruf des Evangeliums, Gott zu lieben und unsere Nächsten zu lieben wie uns selbst. Die Schlüsselfrage für die religiöse, politische, wirtschaftliche oder soziale Freiheit lautet: Wessen Freiheit sollte Priorität haben, und warum? Den Opfern von moderner Sklaverei und Menschenhandel wird kaum je Priorität eingeräumt. Ihr Schicksal wird von allen anderen Kämpfen um Freiheit verdrängt, und so bleiben sie gefangen und unterdrückt.



WOCHE 5 GALATER 5 – WAS IST WAHRE FREIHEIT?



LESEN SIE HASSANS GESCHICHTE

Als von meinem Haus nur noch Trümmer übrigblieben, floh ich von Damaskus in den Libanon. Mir war bewusst, dass Diskriminierungen und Schwierigkeiten auf mich zukommen würden, aber im Vergleich zur Gefahr, in Damaskus zu bleiben, war dies nichts.

Im Libanon schusterte ich mir meinen Lebensunterhalt zusammen – unterbezahlt und ausgebeutet, mit nichts als einer Hütte als Zuhause. Oft boten mir Schmuggler einen Ausweg an. Aber ich wollte mich nicht an ihren kriminellen Taten beteiligen und mich auch nicht auf eine Reise begeben, die mich in noch größere Gefahr bringen würde. Vielmehr betete ich täglich, dass Gott mir einen anderen Ausweg aufzeigen möge.

Dank des Programms für humanitäre Korridore hatte ich ein halbes Jahrzehnt nach meiner Flucht aus Damaskus das Glück, sicher nach Italien zu gelangen. Ich kam mit einem Flug an, im Wissen, dass ich mit einem Visum in das Land einreisen würde, und der Gewissheit, in den kommenden Monaten konkrete Unterstützung zu erhalten.

Die Kirche ist zur Liebe berufen. Wir sind dazu aufgerufen, unsere Liebe unter anderem dadurch zu zeigen, dass wir Fremde willkommen heißen – ohne eine vorherige Diskussion darüber, wer diese Fremden sind oder welche Umstände dazu geführt haben, dass sie in unserer Gemeinschaft angekommen sind. Fremde wie ich können komplizierte Menschen sein. Wir bringen vielleicht eine Art von Gepäck mit, das man nicht einfach auspacken und wegräumen kann.

Die italienischen humanitären Korridore sind ein Beispiel für gelebte Liebe. Durch das Projekt sind Glaubensgemeinschaften dazu aufgerufen, Geld, Zeit, Energie und Engagement für Menschen bereitzustellen, die sie nicht kennen. Durch diese Fürsorge können die geprellten Menschen, die hier ankommen und einfach nur eines Tages wieder unabhängig sein wollen, geheilt und gestärkt werden.

HUMANITÄRE KORRIDORE

Der Bund der Evangelischen Kirchen in Italien richtete zusammen mit dem Waldenserrat und der Gemeinschaft Sant'Egidio in Italien in Pionierarbeit humanitäre Korridore ein und förderte sie. Die ersten humanitären Korridore Europas sind das Ergebnis einer ökumenischen Zusammenarbeit zwischen evangelischen und katholischen Christinnen und Christen, die sich entschlossen haben, ihre Kräfte in einem hochkarätigen humanitären Projekt für gefährdete Flüchtlinge zu bündeln.

Die erste Absichtserklärung für humanitäre Korridore wurde am 15. Dezember 2015 von den Trägerorganisationen und den Ministerien für auswärtige Angelegenheiten und für Inneres unterzeichnet, mit dem Ziel, innerhalb von zwei Jahren eintausend syrischen Flüchtlingen aus dem Libanon die Möglichkeit zu geben, Italien auf legale und sichere Weise über reguläre Linienflüge zu erreichen. Das Libanon-Protokoll wurde dann für weitere tausend Menschen im Jahr 2017 und noch einmal für tausend im Jahr 2021 verlängert. Das Programm der humanitären Korridore wurde 2019 als Gewinner mit dem Nansen-Flüchtlingspreis des UNHCR für Europa ausgezeichnet.

WOCHE 5 GALATER 5 – WAS IST WAHRE FREIHEIT?

BESINNUNG

Lesen Sie Galater 5



Seht zu, dass ihr durch die Freiheit nicht dem Fleisch Raum gebt, sondern durch die Liebe diene einer dem andern.



Diese Worte gehören zu den berühmtesten Versen der Bibel. Sie zeigen uns auf, wozu Christus gestorben ist: „Zur Freiheit hat uns Christus befreit!“ (V. 1). Wir lesen von Gottes Hoffnung für die Christinnen und Christen: „Es zählt nur der vertrauende Glaube, der sich in tätiger Liebe auswirkt“ (V. 6 GNB) und sein Plan für unser Leben: „seht zu, dass ihr durch die Freiheit nicht dem Fleisch Raum gebt, sondern durch die Liebe diene einer dem andern. Denn das ganze Gesetz ist in dem einen Wort erfüllt: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ (V. 13-14).

Genau so sieht wahre Freiheit aus – im Geist leben und den Wünschen der sündigen Natur absagen. Es geht auch darum, zunehmend die Frucht des Geistes hervorzubringen. „Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit; gegen all dies steht kein Gesetz“ (V. 22-23).

Dies sind die Eigenschaften, die wir brauchen, um an der Seite von Opfern moderner Sklaverei zu gehen. Eine solche Fürsorge muss die christliche Gemeinschaft bieten, dies ist Gottes Berufung für unser Leben.

Wenn wir nicht die liebevolle und einbeziehende Familie waren, die Gottes Willen entspricht, müssen wir Reue zeigen.



WOCHE 5 GALATER 5 – WAS IST WAHRE FREIHEIT?

FRAGEN FÜR DIE DISKUSSION

- Wie können Sie Ihre Freiheit nutzen, um anderen in Liebe zu dienen?
- Wer sind Ihre Nächsten?
- Schauen Sie sich die Frucht des Geistes an. Welche dieser Eigenschaften möchten Sie gerne entwickeln, wenn Sie auf andere zugehen?

BETRACHTUNG

Was sehen Sie auf diesen Bildern?

Wie sieht eine gute Opferbetreuung aus?

Wie können Einzelpersonen und Kirchen zum Genesungsprozess beitragen?



GEBET

Herr Jesus, du bist nicht gekommen, um bedient zu werden, sondern um zu dienen. Wir beten, dass wir unsere Freiheit nutzen mögen, um zu lernen, wie wir die Extrameile gehen können, um all jenen zu helfen, die in die Fänge des Menschenhandels geraten sind. Möge unser Gottesdienst uns dazu befähigen, Jüngerinnen und Jünger zu sein, die inspiriert sind, die gute Nachricht von deiner Macht und Gegenwart den Menschen zu bringen, denen wahre Freiheit verwehrt wird, damit sie deine heilende Berührung spüren und mit den Früchten des Geistes gesegnet werden.

Amen.

WOCHE 5 GALATER 5 – WAS IST WAHRE FREIHEIT?

♥ GESCHICHTEN DER HOFFNUNG – SCHUTZBEDÜRFTIGE FRAUEN MIT NEUEN FÄHIGKEITEN AUSRÜSTEN

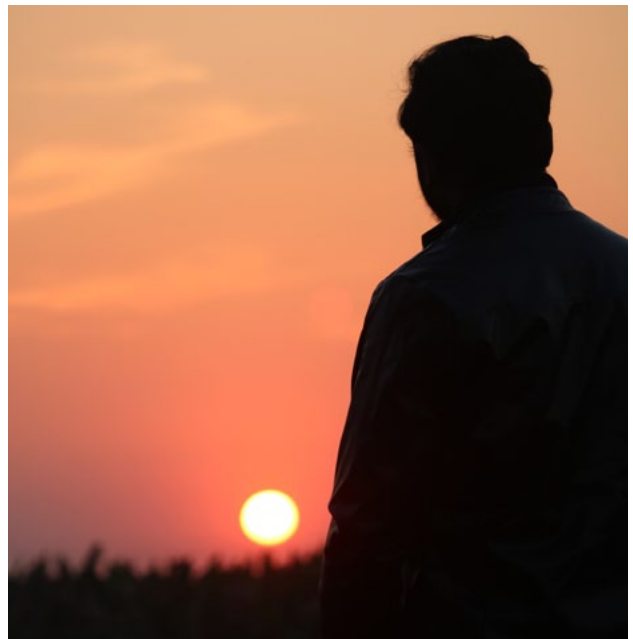
Ein Team der britischen Clewer Initiative besuchte 2023 Tansania und interessierte sich für die Basisarbeit im Kampf gegen Sklaverei.

In der Diözese Westtanganjika werden immer wieder Frauen und Mädchen in die Stadt verschleppt und dort in sexueller Ausbeutung und Sklaverei im Haushalt gefangen. Die Frauen werden für ihre Arbeit nicht angemessen bezahlt und werden oft Opfer von Vergewaltigung und Missbrauch. Sie können weder Familie noch Freunde kontaktieren und ihre Stellung nicht verlassen. Der Müttervereinigung der Region macht dieses Problem große Sorgen, sie hat deshalb in der Kathedrale in Kasulu ein Nähprojekt ins Leben gerufen.

Das Projekt bietet vulnerablen Frauen (ohne Ausbildung, Alleinerziehende, Waisen, die in Armut leben) Nähkurse an. Als Teil des Kurses erhalten die Frauen eine Nähmaschine, die sie anschließend behalten dürfen. So können sie wirtschaftlich unabhängig werden, was sie weniger anfällig für Ausbeutung macht.

➔ HANDLUNGSANREGUNG – VERFASSEN SIE EIN GEBET

Schreiben Sie ein Gebet, das Mitgliedern Ihrer Gemeinschaft helfen würde, Gottes Führung zu suchen, um seine Liebe mit Menschen zu teilen, die aufgrund dieser Art von Unterdrückung in besonderer Not sind.



WOCHE 6 GALATER 6 – LEBEN ALS JÜNGERIN ODER JÜNGER

! FAKTENBLATT MODERNE SKLAVEREI



WANDERARBEITNEHMENDE SIND DREIMAL HÄUFIGER VON ZWANGSARBEIT BETROFFEN ALS ANDERE ARBEITSKRÄFTE.

DIE 10 LÄNDER MIT DER WEITESTEN VERBREITUNG VON MODERNER SKLAVEREI SIND:

Nordkorea, Eritrea, Mauretanien, Saudi-Arabien, Türkei, Tadschikistan, Vereinigte Arabische Emirate, Russland, Afghanistan und Kuwait.



IN DER REGEL HABEN OPFER EINEN WUNDEN PUNKT, DER SIE BESONDERS ANGREIFBAR FÜR

AUSBEUTUNG MACHT

etwa Obdachlosigkeit, Einwanderungsstatus und/oder Sprachschwierigkeiten, Drogen- oder Alkoholabhängigkeit, schwieriger familiärer Hintergrund, psychische Probleme, Kindheit/unter 18 Jahren oder geografische Instabilität.

🔍 LEBEN ALS JÜNGERIN ODER JÜNGER

Angesichts unserer steten Sorge um die Identität und die Möglichkeit, bestimmten Berufungen zu folgen, sollten wir uns bewusst machen, dass die Jüngerinnen und Jünger Christi im Wesentlichen „Nachfolgerinnen“, respektive „Nachfolger“ sind. Das Wort Jünger bedeutet Schüler oder Lernender.

Dieser Kurs für die Fastenzeit begann damit, dass wir über die Stimmen nachdachten, die uns rufen, sowie darüber, wie wir die echten Einladungen und Möglichkeiten erkennen können. In der heutigen Zeit wird ein großer Teil des „Lernens“ durch die Berieselung der Medien und eine schrille Selbstgerechtigkeit angeboten, die viele unserer Schwestern und Brüder im Schatten von Leid und Unterdrückung verschwinden lässt.

Zum Abschluss sind wir eingeladen, eingehend darüber nachzudenken, wie wir weiterhin mehr über uns selbst, die Bedürfnisse anderer und die Art und Weise unseres Zeugnisses lernen können, um denen gute Nachrichten zu bringen, die sie so dringend brauchen.



WOCHE 6 GALATER 6 – LEBEN ALS JÜNGERIN ODER JÜNGER

LESEN SIE YAAS GESCHICHTE



Ich wurde in Bortianor geboren, einem Fischerdorf am Rande von Accra, in Ghana. Ich war das dritte von sieben Geschwistern und das erste Mädchen. Mein Vater war Fischer, meine Mutter Fischhändlerin, und wir waren ziemlich arm. Obwohl ich in der örtlichen Grundschule eingeschrieben war, ging ich nicht regelmäßig hin.

Im Alter von 11 Jahren teilte ein Mann, den ich als Verwandten kannte, meiner Mutter mit, er sei bereit, sie bei der Betreuung der Kinder zu unterstützen. Nach einigen Verhandlungen wurden zwei meiner Brüder und ich an ihn übergeben. Meinem Vater war es gleichgültig, er gab einfach seine Zustimmung.

Am Abend eines Festes im August 2009 verließ „Onkel Seth“ das Dorf mit zwölf von uns – vier Mädchen und acht Jungen.

Wir fuhren durch die Nacht, bis wir in Akosombo in der Nähe eines großen Flusses ankamen. Dort wurden wir in ein großes Haus mit mehreren Leuten gebracht, die wir nicht kannten. Man gab uns gutes Essen und Getränke, wie wir sie noch nie zuvor gekostet hatten. Es fühlte sich richtig gut an.

Zusammen mit zwei Jungen wurde ich zu einem Mann gebracht, der sich später als mein Meister entpuppte. Ich wurde in eine Inselgemeinde namens Peterese gebracht. Dort begann mein Elend.

Ich wachte morgens früh schon um 3.30 Uhr auf, als sie zum See aufbrachen, und musste die gesamte Hausarbeit für meinen Meister und seine Frau erledigen. Die Frau und die drei Kinder ließen mich dann im Haus, und ich musste das Mittag- und Abendessen kochen. Mein Meister hatte morgens, nachmittags und abends Sex mit mir, bevor seine Frau nach Hause kam.

In dieser Zeit hatte ich neun Fehlgeburten durch die Verwendung von Kräutern, die mir mein Meister gab. Im Jahr 2016 fühlte ich mich sehr schlecht, wurde aber nicht zum Arzt gebracht, bis ein Rettungsteam des Christlichen Rates von Ghana und der Internationalen Organisation für Migration in die Gemeinde kam. Wir wurden gerettet und nach Hause zurückgebracht. Ich wurde direkt ins Krankenhaus eingeliefert, mit dem Verdacht auf Gebärmutterhalskrebs. Sofort wurde eine Operation durchgeführt, um meine Gebärmutter zu entfernen. Seit ich in der Schule bin, geht es mir gut und ich hoffe, dass ich weiter zur Schule gehen kann, bis ich mein Ziel, Krankenschwester zu werden, erreicht habe. Ich bin dem Christlichen Rat von Ghana für die Unterstützung und Betreuung sehr dankbar und ich bete weiterhin für alle Opfer.

WOCHE 6 GALATER 6 – LEBEN ALS JÜNGERIN ODER JÜNGER

BESINNUNG

Lesen Sie Galater 6



Lasst uns aber Gutes tun
und nicht müde werden.



Dieses Kapitel beschreibt sehr schön, welche kollektive und individuelle Verantwortung wir tragen. Wir sollen beispielsweise unseren Bruder ermutigen, wenn er in der Sünde gefangen ist (V. 1), wir sollen einander helfen, die Bürden zu tragen (V. 2) und wir sollen uns selbst sorgfältig prüfen und unsere eigenen Lasten tragen (V. 5).

Diese Verse sind voller seelsorgerischer Weisheit, wenn wir uns verpflichten, nach dem Geist zu leben und andere zu lieben. Wir müssen an die Realität des Urteils erinnert werden: „Irrret euch nicht! Gott lässt sich nicht spotten. Denn was der Mensch sät, das wird er ernten. Wer auf sein Fleisch sät, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten“ (V. 7-8). Und wir sollen nicht aufgeben: „Lasst uns aber Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht nachlassen“ (V. 9).

Paulus ermutigt die Gemeinde in Galatien: „Darum, solange wir noch Zeit haben, lasst uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.“

Es gibt keine schnellen Lösungen, wenn es darum geht, moderne Sklaverei und Ausbeutung auszurotten und sich um die Opfer zu kümmern. Wir müssen uns auf eine langwierige Arbeit einstellen. Was hilft uns, im Geist zu bleiben? Ein klarer Blick auf Gott und die Perspektive auf die Ewigkeit.



WOCHE 6 GALATER 6 – LEBEN ALS JÜNGERIN ODER JÜNGER

FRAGEN FÜR DIE DISKUSSION

- Welche Möglichkeiten haben Sie, Gutes zu tun, insbesondere für die Unterdrückten und die schwächsten Menschen?
- Wie können Sie das Wesen der Nachfolge realistisch einschätzen?
- Wie können Maßnahmen gegen moderne Sklaverei langfristig Teil Ihres Lebens und Ihres Zeugnisses werden?



GEBET

Gott aller Gnade, hilf uns, aufmerksam auf deine Stimme zu hören, damit der Segen, den wir empfangen, dazu beiträgt, dass die Schwächsten und Unterdrückten unter deinen Kindern an dieser Güte teilhaben können, damit sie geheilt und wiederhergestellt werden. Inspiriere unser Engagement, unsere besonderen Beiträge und die Arbeit unserer Kirchen und Partner, damit dein Wille geschehe und deine Töchter und Söhne besser geeint werden in unserer gemeinsamen Berufung, dem Weg der Liebe zu folgen, der sich in Christus Jesus, unserem Herrn, offenbart hat.

Amen.

BETRACHTUNG

Was sehen Sie auf diesen Bildern? Paulus ruft die Ortsgemeinde auf, Gutes zu tun.

Welchen Beitrag kann Ihre Kirche leisten, um sich um Opfer zu kümmern und zu versuchen, die moderne Sklaverei aufzudecken und zu verhindern?

Wie könnte die Betreuung von Opfern der modernen Sklaverei dort aussehen, wo Gott Sie hingestellt hat?



WOCHE 6 GALATER 6 – LEBEN ALS JÜNGERIN ODER JÜNGER

GESCHICHTEN DER HOFFNUNG – PIONIERARBEIT IN JAMAICA

Margaret Fowler war eine ganz normale Frau, als sie eine Jüngerin von Jesus Christus wurde. Als Pastorin der Vereinigten Kirche auf Jamaika und den Cayman-Inseln in ihrer Wahlheimat Jamaika wurde sie von Gott auf außergewöhnliche Weise berufen, Frauen zu helfen, die von Menschenhandel betroffen waren oder freiwillig in der informellen, illegalen Sexindustrie arbeiteten. Ein Teil ihrer Einsätze beinhaltete, in Bars etwas zu trinken, wo sie mit den Frauen in deren Pausen sprechen konnte. Weil sie eine weiße Schottin war, begegneten ihr einige Leute mit Misstrauen. Sie ahnten nicht, dass ihre ‚Forschung‘ zur Gründung der Theodora Foundation führen würde, einem Zentrum, das vielen Personen hilft, die zur Sexarbeit gezwungen wurden oder sexueller Ausbeutung ausgesetzt waren.

Margaret Fowler ist es zu verdanken, dass ein siebenstufiger Prozess entwickelt wurde, mit dem sich einzelne Kirchen engagieren und das Schweigen über den Menschenhandel brechen können. Zum Zeitpunkt ihres Todes im Jahr 2020 war Margaret Fowler aktiv an der Ausarbeitung eines Opferschutzprotokolls beteiligt. Sie ist ein erstaunliches Beispiel für eine Person, die die Lasten anderer angemessen trägt und nicht müde wird, Gutes zu tun. Es ist wichtig zu bemerken, dass sie diese Arbeit nicht allein getan hat. Vielmehr lud sie die lokale und globale Kirche ein, sich an ihrer Arbeit gegen den Menschenhandel zu beteiligen.

HANDLUNGSANREGUNG

Inspiziert von Margaret Fowlers Lehren laden wir Sie ein, Folgendes zu tun:

- **BETEN:** Machen Sie das Gebet zum Schwerpunkt Ihres Zeugnisses und Ihres Engagements im Kampf gegen die moderne Sklaverei.
- **LERNEN:** Lassen Sie sich ständig von der Heiligen Schrift und von den Menschen, die Gott für die Arbeit in diesem Bereich berufen hat, herausfordern und inspirieren.
- **HANDELN:** Machen Sie sich eine Liste mit den Dingen, die Sie in den nächsten sechs Monaten tun werden, um zu gewährleisten, dass dieser Weg weitergeht und Sie gemeinsam mit anderen dazu beitragen, dass viele Kinder Gottes, die sich nach Hilfe und Befreiung sehnen, die Wahre Freiheit erlangen.



SCHLUSSFOLGERUNG VON CAROLINE VIRGO, DIREKTORIN DER CLEWER INITIATIVE

Der Kurs „Wahre Freiheit“ hat uns ermöglicht, viele verschiedene Aspekte der modernen Sklaverei zu betrachten. Wir untersuchten,

- wie Kriminelle vulnerable Menschen verführen und falsche Versprechungen machen, und wie dies mit dem wunderbaren Aufruf des Evangeliums kontrastiert.
- wie Menschen zu Waren gemacht und nicht als kostbare Kinder Gottes angesehen werden.
- wo die Grenzen des Rechts und der Rolle der globalen Kirche liegen, wenn es darum geht, sich gegen Ungerechtigkeit zu wehren und für Veränderungen einzutreten.
- welche Bedeutung die Familie hat, und dachten über die Tragödie zerbrochener und zersplitterter Nachbarschaften nach.
- welche Verantwortung wir gemeinsam tragen, für die Schwachen zu sorgen und den Menschen mit gebrochenem Herzen beizustehen.
- wie wichtig ein guter Schutz ist, und erkannten, dass die Kirchen eine präventive Rolle spielen können, um Menschen vor Ausbeutung zu schützen.
- wie das Leben als Jüngerin oder Jünger aussieht, und erkannten die Notwendigkeit, auf lange Sicht durchzuhalten, während wir im Geist wandeln und unsere Freiheit als Kinder Gottes genießen.

Nachdem wir so viele Bereiche angesprochen haben, könnte es leicht passieren, dass wir von unseren Gedanken überwältigt werden und es nicht schaffen, konkrete Handlungspunkte zu finden. Um dies zu vermeiden, laden wir Sie ein, sich jetzt, am Ende des Kurses, einen Moment Zeit zu nehmen, um über die wichtigsten Erkenntnisse und Handlungsanregungen nachzudenken.

Wir von der Clewer Initiative haben eine Reihe praktischer Hilfsmittel und Ressourcen entwickelt, die Kirchen, Gemeinden, Partnern und der Öffentlichkeit helfen, gegen moderne Sklaverei vorzugehen. Wir bieten Plakate, Schulungskurse, Bibelarbeiten und Seminare an, die alle darauf ausgerichtet sind, auszurüsten und zu informieren. Besuchen Sie unsere Website, um zu sehen, ob Sie die eine oder andere dieser Ressourcen nutzen können.

Wenn das Material „Wahre Freiheit“ Sie aufgewühlt hat und Sie weitere Unterstützung benötigen oder eine Frage zu den nächsten Schritten haben, wenden Sie sich bitte per E-Mail an clewerinitiative@churchofengland.org. Wir werden Sie dann mit jemandem in Ihrem Land in Verbindung setzen, der sich für die Bekämpfung der modernen Sklaverei und Ausbeutung einsetzt, und Sie dabei unterstützt, den besten Weg zu finden. Gruppen können wir bei der Kontextualisierung des Materials helfen. Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wenn Sie auf lokaler Ebene ein Projekt umsetzen möchten.

Wir wünschen uns, dass dieser Kurs der Beginn einer bedeutsamen Reise ist, ein Weckruf für die weltweite Kirche, um die Ausbeutung und Unterdrückung in unseren Gemeinschaften zu erkennen und anzugehen.

Um es mit den Worten des Apostels Paulus auszudrücken:

“ Ich bete, dass wir „Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht nachlassen.“ Ich bete, dass wir, „solange wir noch Zeit haben, ... Gutes tun an jedermann.“

Amen.



DANK

Wir danken

- den Mitgliedern des ÖRK, die die Online-Konsultation organisiert und daran teilgenommen haben,
- Bill Crooks, der die aussagekräftigen Illustrationen geschaffen hat,
- Frederique Seidel und Caroline Virgo, die die Zusammenarbeit zwischen der Clewer Initiative und dem ÖRK seit 2020 leiten,
- Pastorin Nicole Ashwood und Lyn van Rooyen für ihr Fachwissen und ihre Beratung, und
- Claire Walford und Massimo Di Muccio, dass sie die Idee zum Leben erweckt haben!

MODERN SLAVERY

SPOTTING THE SIGNS



APPEARANCE

- Show signs of physical or psychological abuse and untreated injuries.
- Look malnourished, unkempt, withdrawn and neglected.
- Seem under the control or influence of others.
- Wear the same clothes every day.
- Wear no safety equipment even if their work requires it.



SEEKING HELP

- Reluctant to seek help and avoid eye contact.
- Appear frightened or hesitant to talk to strangers.
- Fear of police, don't know who to trust or where to get help.
- Afraid of deportation, and of the risk of violence to themselves or their family.



ACCOMMODATION

- Living in dirty, cramped or overcrowded accommodation.
- Living and working at the same address.
- Appear unfamiliar with their neighbourhood or where they work.



TRAVEL

- Rarely allowed to travel on their own.
- Collected and dropped off on a regular basis early in the morning or late at night.
- In a crowded minibus with other workers.
- Have no control of their identification documents such as their passport.

WHO TO CONTACT:

If someone is in immediate danger then call the police on: **999**

Report non-emergency suspicious activity to your local police on: **101**

Ask for advice by calling:

The Modern Slavery and Exploitation Helpline: **08000 121 700**

The Salvation Army: **0300 303 8151**

NSPCC Helpline: **08008 800 5000**



THE CHURCH OF ENGLAND



THE CLEWER INITIATIVE

ANHANG 2 - ZUSÄTZLICHE GESCHICHTEN DER HOFFNUNG

GESCHICHTEN DER HOFFNUNG – ZUFLUCHT FÜR HAUSHALTSHILFEN IN HONGKONG

In Hongkong arbeiten 400 000 Hausangestellte, hauptsächlich Frauen aus den Philippinen und aus Indonesien. Eine Hausangestellte muss laut Gesetz im Haus ihres Arbeitgebers wohnen, was zu ihrer Abhängigkeit und Verletzlichkeit beitragen kann. Wenn es zu einem Konflikt am Arbeitsplatz kommt oder wenn sie von ihrem Arbeitgeber misshandelt wird, kann sie nirgendwo hingehen, denn das Gesetz erlaubt es einer Hausangestellten nicht, allein zu leben, nicht einmal, um den Ausgang eines Gerichtsverfahrens gegen ihren ehemaligen Arbeitgeber abzuwarten.

Bethune House, eine 1986 gegründete christliche Initiative, bietet 30 Frauen ein sicheres zu Hause oder eine Unterkunft für einen kurzen oder längeren Aufenthalt von bis zu zwei Jahren. Neben einer sicheren Zuflucht wird auch Hilfe bei Gerichtsverfahren angeboten und die Frauen werden gestärkt und über ihre Rechte aufgeklärt. Die Initiative hilft den Frauen, sich von den manchmal traumatischen Erfahrungen mit ihrem ehemaligen Arbeitgeber zu erholen (wie Machtmissbrauch oder sogar Vergewaltigung).

GESCHICHTEN DER HOFFNUNG – MARIELAS GESCHICHTE DER HOFFNUNG

Mariela kam 2017 als Hausangestellte nach Hongkong. Ihr Arbeitgeber hielt sie in einem feindseligen Arbeitsumfeld gefangen und ließ sie von 6 Uhr morgens bis um 3 Uhr am nächsten Morgen arbeiten.

Mariela musste in der Küche schlafen – eine unmenschliche Unterkunft. Unter extremen

Umständen wurde sie gezwungen, im Winter auf dem Balkon zu schlafen. Außerdem durfte sie nur zwei Mahlzeiten pro Tag essen. Ihr Gesundheitszustand verschlechterte sich zusehends und sie verlor in zweieinhalb Monaten 5 kg an Gewicht.

Aufgrund von Schlafmangel und unzureichender Erholung schlug sich Mariela versehentlich den Kopf an. Trotz ihrer Verletzung ignorierte der Arbeitgeber diesen Vorfall und sagte: „Es ist mir egal, ob du in meinem Haus stirbst.“ Mariela kontaktierte die Polizei und wurde schließlich in ein Krankenhaus eingeliefert.

Erschwerend kam hinzu, dass auf ihrem Bankkonto überhaupt kein Arbeitsentgelt eingegangen war. Eines Abends, als sie nach Hause kam, schrie der Arbeitgeber: „Ich will dein Gesicht nicht sehen“ und weigerte sich, sie hereinzulassen.

Nachdem Mariela eine Woche lang bei einer Freundin untergekommen war, riet man ihr, im Bethune House Unterschlupf zu suchen, während sie auf die Beilegung der Gerichtsangelegenheiten wartete. Sie war sehr dankbar für den Aufenthalt im Bethune House, weil sie durch die verschiedenen von der Organisation angebotenen Schulungen viel über die Bewältigung von Stress und Depressionen lernen konnte. Sie lernte auch etwas über das Arbeitsgesetz und ihre Rechte. Dadurch konnte sie vor Gericht gefasst auftreten. Im Laufe der Zeit öffnete sie sich gegenüber anderen Frauen der Unterkunft und sie bestärkten sich gegenseitig darin, sich für Gerechtigkeit einzusetzen.

Mariela gewann ihren Fall und ihr ehemaliger Arbeitgeber wurde wegen ungerechtfertigter außerordentlicher Kündigung angeklagt. Heute arbeitet Mariela für eine andere Familie, die sie gut behandelt und ihr auch geleistete Überstunden bezahlt. Manchmal besucht sie die Organisation, um anderen Bewohnerinnen zu helfen, sich für ihr Recht stark zu machen.

ANHANG 2 - ZUSÄTZLICHE GESCHICHTEN DER HOFFNUNG

GESCHICHTEN DER HOFFNUNG – PIONIERARBEIT AN BRITISCHEN SCHULEN

Die Clewer Initiative stellt Schulen und Jugendgruppen Unterrichtspläne zur Verfügung, um das Bewusstsein für das Wesen der kriminellen Ausbeutung von „County Lines“ zu schärfen. Die Lektionen beinhalten Informationen, Aktivitäten und Fallstudien, die das Ausmaß dieses Verbrechens sowie die Auswirkungen auf Kinder, Familien und Gemeinschaften aufzeigen. Die Schülerinnen und Schüler werden ermutigt, aufeinander Acht zu geben, und sie lernen, an welche Personen sie sich wenden oder welche Orte sie aufsuchen können, wenn sie Bedenken haben.

Die Clewer Initiative entwickelte das Material als Reaktion auf die große Nachfrage nach Hilfsmitteln, die bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen direkt eingesetzt werden können und der Prävention dienen. Dies ist ein brillantes Beispiel dafür, wie die Kirche ein Werkzeug ausarbeitet, das Kinder davor schützen kann, ins Visier genommen und in die Sklaverei getrieben zu werden.



GESCHICHTEN DER HOFFNUNG – OPFER VON SEXUELLER AUSBEUTUNG IN DER KARIBIK BEGLEITEN

Im Jahr 2011 arbeitete der Rat für Weltmission mit dem Karibischen und Nordamerikanischen Missionsrat zusammen, um das Problem des Menschenhandels in der Region anzugehen. In Zusammenarbeit mit den Mitgliedskirchen beider Räte schärften die ökumenischen Organisationen das Bewusstsein für die Gefahren der modernen Sklaverei in einer Region, die sich noch nicht vom Trauma des transatlantischen Sklavenhandels erholt hat.

In einem der Workshops wurden die Teilnehmenden auf die Arbeit der Konferenz der Kirchen von Curaçao aufmerksam gemacht. Sie kümmert sich um die Begleitung von Migrantinnen im Sexgeschäft, die von arbeitsbedingter Ausbeutung und Traumata betroffen sind. Einer der Koordinatoren erzählte, wie die Konferenz der Kirchen von Curaçao Sexarbeiterinnen begleitet und unterstützt, die von Menschenhandel betroffen sind (ihre gesamte Bezahlung verschwand, ohne Lohn für die Arbeiterinnen).

Anschließend wurde den Sexarbeiterinnen, die auf der Insel ankamen, Informationen über Beratungsdienste abgegeben. Gleichzeitig verstärkten die Behörden ihre Bemühungen, um die Zahl der Fälle von Menschenhandel auf der Insel zu verringern. Leider weigerten sich einige Minister, dieses Projekt zu unterstützen.

Als gläubige Menschen verfallen wir oft Vorurteilen, ohne zu versuchen, die Geschichten derjenigen zu verstehen, die als Sexarbeiterinnen oder professionelle Bettler dargestellt werden. Diese Lektion einer ökumenischen Organisation erinnert uns daran, dass es unsere Berufung ist, denjenigen zur Seite zu stehen, die in der modernen Sklaverei gefangen sind, unabhängig von ihrem vermeintlichen Beruf. Wie können wir in unserem „missionarischen Eifer“ zu Akteuren der Heilung, des Wandels und der Befreiung werden?

ANHANG 3 - GESCHICHTEN VON MODERNER SKLAVEREI

Die folgenden Filme wurden von der Clewer Initiative in Großbritannien entwickelt. Die meisten Geschichten haben einen Bezug zum Vereinigten Königreich, doch moderne Sklaverei existiert weltweit und diese Geschichten könnten in jeder Gemeinschaft und jedem Land neu erzählt werden. Sie sind eine Momentaufnahme davon, wie Menschen in die Sklaverei hineingezogen werden.

- Mihails Geschichte – Arbeitsausbeutung von Lettland nach Großbritannien <https://www.youtube.com/watch?v=3Am4Vwqj2qk&t=1s>
- Emmas Geschichte – „County Lines“: kriminelle Ausbeutung in Großbritannien <https://www.youtube.com/watch?v=4VUt8Jx-FQI&t=25s>
- Rayowas Geschichte – Hausangestellte von Nigeria nach Großbritannien <https://www.youtube.com/watch?v=sKLhGBXubYI>
- Jings Geschichte – sexuelle Ausbeutung in Großbritannien <https://www.youtube.com/watch?v=mxUPNOSQz78>
- Anitas Geschichte – sexuelle Ausbeutung von Albanien über Rom nach Großbritannien <https://www.youtube.com/watch?v=KOZGhDIXm7M>
- Hanas Geschichte – Arbeitsausbeutung von Syrien nach Großbritannien <https://www.youtube.com/watch?v=gL9RSgyMYvg&t=117s>
- Gemmas Geschichte – kriminelle „County Lines“-Ausbeutung in Großbritannien <https://www.youtube.com/watch?v=JhwihDARwgc>
- Rachels Geschichte – Arbeitsausbeutung in Großbritannien https://www.youtube.com/watch?v=U_EHjgfYhys



WAHRE FREIHEIT

EIN NEUER GLOBALER KURS FÜR DIE FASTENZEIT 2024

Autorinnen und Autoren: Pastor Dr. Kenneth Mtata, Bischof Alastair Redfern, Claire Walford, Frederique Seidel und Caroline Virgo

Copyright © 2023 WCC Publications / The Clewer Initiative. Alle Rechte vorbehalten.

Diese Veröffentlichung darf in deutscher Sprache unter Angabe der Quelle vervielfältigt werden. Kein Teil der Veröffentlichung darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Herausgebers übersetzt werden.

Kontakt: clewerinitiative@churchofengland.org

ÖRK Publications ist das Buchverlagsprogramm des Ökumenischen Rates der Kirchen. Der ÖRK ist eine weltweite Gemeinschaft von 352 Mitgliedskirchen, die zusammen mehr als eine halbe Milliarde Christinnen und Christen rund um die Welt vertreten. Er ruft seine Mitgliedskirchen zum Streben nach Einheit auf, zum gemeinsamen öffentlichen Zeugnis und zum Dienst an anderen in einer Welt, in der Hoffnung und Solidarität die Samen der Gerechtigkeit und des Friedens sind. Der ÖRK arbeitet mit Menschen aller Glaubensrichtungen zusammen und strebt nach Versöhnung mit dem Ziel der Gerechtigkeit, des Friedens und einer faireren Welt.

Die Clewer Initiative wurde 2016 von der Kirche von England ins Leben gerufen, um der modernen Sklaverei entgegenzutreten. Die Clewer Initiative hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Kirchen und die Gemeinschaften zu mobilisieren, um Maßnahmen gegen moderne Sklaverei zu ergreifen. Ihr Ziel ist es, Erfahrungen auszutauschen, auf bewährte Verfahren hinzuweisen und einen Beitrag zur politischen Entscheidungsfindung und zu einer effektiveren Gesetzgebung zu leisten.

Die Clewer Initiative arbeitet auf unterschiedliche Weise mit den 42 Diözesen der Kirche von England zusammen sowie mit anderen Konfessionen, Glaubensgemeinschaften und Gemeindeorganisationen. Über ihr Netzwerk tauscht sie Wissen aus und unterstützt gemeindebasierte Projekte.

Die in den ÖRK-Publikationen geäußerten Meinungen sind die der Autorinnen und Autoren.

Die zitierten Bibelstellen stammen aus der Lutherbibel (wenn ohne Angabe) oder aus der Gute Nachricht Bibel (Vermerk GNB).

Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Gute Nachricht Bibel, durchgesehene Neuauflage, © 2018 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Diese Veröffentlichung wurde durch Zuschüsse der Clewer Initiative ermöglicht.

Ökumenischer Rat der Kirchen

150 Route de Ferney, P.O. Box 2100
1211 Geneva 2, Switzerland
www.oikoumene.org

The Clewer Initiative,

The Archbishops' Council,
The Church of England,
Church House,
Great Smith Street,
London, SW1P 3AZ
theclowerinitiative.org